

DLRG

Die Zeitschrift der DLRG Bayern | Ausgabe 3 · 2018

Bayern aktuell

bayern.dlrg.de

TOPTHEMA | DLRG und Schule

BUNDESWEIT |

Neue Spezialfahrzeuge
für EU-Rettungsmodul

BAYERN |

Blaulichtempfang in
Oberbayern

JUGEND AKTUELL |

In der Heftmitte

DLRG
Wasserrettung



Wir retten. Ehrenamtlich.



Ingo Flechsenhar
Präsident der DLRG Bayern

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Freunde und Förderer der DLRG Bayern,

mit Freude und auch ein bisschen Stolz darf ich Ihnen heute das Thema DLRG und Schule als einen inhaltlichen Schwerpunkt in diesem Heft vorstellen.

Schule ist uns in der DLRG Bayern so wichtig, dass wir dafür schon vor Langem spezielle Referenten dafür eingesetzt haben. Das klingt zunächst gut. Wer aber mit den Lehrkräften vor Ort arbeitet, stellt schnell fest: Die „Schule“ oder einzelne Schularten als solche gibt es nicht. Die Möglichkeiten für das Schulschwimmen sind ganz unterschiedlich, ebenso das Zusammenwirken und das Engagement von Schulleitung und Lehrkräften. Nicht zu vergessen der Busfahrer, der möglichst zur richtigen Zeit die richtigen Kinder ins richtige Bad fahren soll. All das ergibt täglich ein Spannungsfeld. Den Lehrkräften und auch unseren Ausbildern, die punktuell die Schulen beim Schwimmunterricht ehrenamtlich unterstützen, wünsche ich darin Beharrlichkeit und stets die Freude der Kinder vor Augen. Lehrkräfte, die die manchmal recht raren Gelegenheiten zum Schwimmunterricht nutzen wollen, haben Entscheidendes für das Wohl der Kinder erkannt – und nicht etwa „sonst nicht genügend zu tun“

Zum Schwimmen lernen braucht es auch Hallenbäder, im ganzen Land. Nach und nach gibt es positive Signale für den Erhalt des einen oder anderen Hallenbads aus den 1970er Jahren, die nun sanierungsbedürftig werden. Beispielsweise im Landkreis Günzburg, wo sich dankenswerterweise jetzt die Gemeinden nach langem Ringen dazu entschlossen haben, gemeinsam in das Hallenbad in Leipheim zu investieren. Erfreulich auch, dass sich Förderprogramme von Land und Bund andeuten. Ich bin zuversichtlich, dass solche Initiativen schon bald in den Programmen der Parteien ihren Platz finden können. Gezielt für Hallenbäder, denn auf die Hallenbäder kommt es an.

Behalten wir die Kinder auch bei unserer Präventionsarbeit weiter im Auge: Vermitteln wir den Eltern in immer wieder neuer Weise, dass sie beim Baden die Verantwortung für ihre Kleinen haben.

Lassen Sie uns für die Lebensfreude und die Sicherheit gemeinsam weiter an diesem Strang ziehen.

Ihr



Wir retten. Ehrenamtlich.

Bundesweit

- 4 - 5 Neue Spezialfahrzeuge für EU-Rettungsmodul

DLRG Bayern

- 6 - 13 TOPTHEMA | DLRG und Schule
14 Über die DLRG Bayern
14 Ehrenamtsfreundlicher Betrieb | Blaulichtempfang in Oberbayern
16 Wasserrettung | Einsatzübung auf der Regnitz
17 Kinderwagen rollt in Kanal - Rosenheimer retten Kind und Oma
18 Laufen/Salzach | Das eigene Leben riskiert, um ein anderes zu retten
21 Lebensretter in den Medien
22 DLRG im Einsatz | Auf Leben und Tod
23 DLRG-Stiftung Bayern unterstützt bei Anschaffungen
24 Einsatztauchen | Mission: Gewissheit schaffen
27 Tagung Datenschutz und Datensicherheit in der DLRG | Vorerst letzter Termin!

Jugend aktuell | in der Heftmitte

Regionales

- 28 DLRG Geretsried und Pöcking-Starnberg | Rundum-Einsatz für See, Luft und Land
29 DLRG Pöcking-Starnberg | Rettungshund und Ärztin finden Vermisste
29 DLRG Bezirksverband Alpenland | Vielseitige Rettungsübung
30 DLRG Seon-Truchtlaching | Tod im Flussbad
31 DLRG-Bezirksverband Oberpfalz | Starke Truppen
32 DLRG Selb | Helfer Hand in Hand
32 DLRG Forchheim | Alarm für die Schnell-Einsatz-Gruppe
33 DLRG Furth im Wald | Tolle Stimmung beim Drachenfest
35 DLRG Leipheim-Günzburg/Neu-Ulm | Geschafft! Das Leipheimer Hallenbad bleibt erhalten und wird saniert!
36 DLRG Augsburg/Aichach-Friedberg | Evakuierung wegen Bombenfund Sanitätsdienst mit 600 Stunden on top

Information

- 37 Termine, Termine, Termine...
38 Impressum



Seit über zwei Jahren baut die DLRG mit dem THW im Auftrag des Bundesministeriums des Innern eine **Einsatzeinheit für die europäische Katastrophenhilfe** auf.



Unser **Topthema DLRG und Schule**. Schwimmen - und im neuen LehrplanPLUS vermehrt auch das Rettungsschwimmen - ist in Bayerns Schulen in jeder Jahrgangsstufe fest verankert. Infos dazu auf S. 6 - 13.



Heißer Sommer wirft Schatten voraus: Die DLRG-Wasserretter mussten in den letzten Wochen viele Einsätze leisten. Lesen Sie ab Seite 21.



Neue Spezialfahrzeuge für EU-Rettungs-Modul

Zusammen mit dem Technischen Hilfswerk baut die DLRG seit nunmehr über zwei Jahren im Auftrag des Bundesministeriums des Innern eine Einsatzeinheit für die europäische Katastrophenhilfe auf. Im Rahmen des EU-Moduls „Flood Rescue using boats“ soll ein Staat der Europäischen Union bei Überschwemmungen die Einheit anfordern können. Das Modul operiert mit einer Reichweite von bis zu 1.500 Kilometern entlang der Außengrenzen Deutschlands und soll vor allem bei Such- und Rettungsaktionen sowie der Bereitstellung von Hilfsgütern für die betroffene Bevölkerung unterstützen. >>

Das deutsche Modul besteht aus knapp 50 Einsatzkräften, das jederzeit bereits 12 Stunden nach Alarmierung mobilisiert werden kann und im Einsatzfall das gesamte benötigte Material für Einsatz sowie Unterkunft selbst mitbringt, um mindestens zehn Tage autark arbeiten zu können.

Um dieses Campmodul (Zelte, persönliche Ausrüstung, Stromversorgung etc.) transportieren und einrichten zu können, werden spezielle Fahrzeuge benötigt, die aus Haushaltsmitteln des Bundesinnenministeriums beschafft wurden. Zwei Millionen Euro wurden für die Fahrzeuge, Boote und das gesamte Material insgesamt zur Verfügung gestellt.

Für den Transport des Campmaterials wurden zwei Lkw mit drei Anhängern beschafft. Diese werden mit insgesamt fünf Abrollcontainern beladen, auf denen

das Material verlastet ist. Bei den Fahrzeugen handelt es sich um MAN Abrollkipper der Baureihe TGS. Die Reihensechszylinder-Aggregate mit ihren über 12 Litern Hubraum des Münchner Unternehmens entwickeln 420 PS und 2.100 Newtonmeter Drehmoment. Mit dem zulässigen Gesamtgewicht von 33 Tonnen gibt es kein Problem beim Transport der Container und Stapler zum Einsatzort. Ein Anhänger wird im Einsatz von einem Lkw des Technischen Hilfswerks gezogen.

Um die Container be- und entladen zu können, gehören auch zwei Teleskopmast-Mitnahmestapler zum Fuhrpark. Die Manitou Mitnahmestapler vom Typ TMT 27S haben eine Leistung von 50 PS und eine Hebekraft von 2.700 Kilogramm. Sie verfügen über einen zusätzlichen Hydraulikkreis und es können zum Beispiel ein Räumschild oder eine Radladerschaufel angebaut werden.

Christopher Dolz





TOPTHEMA | DLRG und Schule

Schwimmen - und im neuen LehrplanPLUS vermehrt auch das Rettungsschwimmen - ist in Bayerns Schulen in jeder Jahrgangsstufe fest verankert. Die Schulen sind somit verpflichtet Schwimm- und Rettungsschwimmunterricht anzubieten. Aufgrund der hohen Sicherheitsaspekte sind die Lehrer hier besonders gefordert.

Ebenso ist die Ausbildung von Schülern zu Rettungsschwimmern möglich. Doch geeignete Lehrkräfte fallen nicht vom Himmel. Vor allem deshalb nicht, da eine Lehrscheinausbildung an den meisten Universitäten nicht mehr angeboten wird. Hier kann die DLRG helfen!

Soweit es Ehrenamtlichen möglich ist, unterstützen wir die Aus- und Fortbildung der Lehrer, damit das Schulschwimmen für die Zukunft sicher ist.

Wir zeigen dies anhand von drei aktuellen Schwerpunktaktionen.



Sicherheit im Schulschwimmen

TOPTHEMA | DLRG und Schule

In Kooperation mit den Universitäten Regensburg und Würzburg: Sportstudenten werden Ausbilder im Schwimmen und Retten.

Am Sportzentrum der Universität in Regensburg haben 18 angehende Sportlehrerinnen und Sportlehrer, davon zehn aus Regensburg und acht aus Würzburg, ihre Lehrscheinprüfung im Schwimmen und Rettungsschwimmen erfolgreich bestanden. Sie sind nun zusätzlich befähigt, an ihren Schulen Rettungsschwimmausbildung, sowohl für Lehrer als auch für Schüler, anzubieten. Dies unterscheidet sie von ihren Sportlehrerkollegen, stellt einen Mehrwert für die Schule dar und unterstreicht den Qualitätsstandard der beiden Universitäten.

Dirk Steger, Johannes Bieber, Katharina Möhrle und Maximilian Kropf führten die Teilnehmer durch die verschiedenen Bereiche des Schwimmens und Rettungsschwimmens. Besonderen Wert legten sie darauf, bei der Ausbildung einen Bezug zum Lehrplan Schwimmen herzustellen und auf die speziellen Gegebenheiten im Schulschwimmen einzugehen.

Schwimmen

Im Ausbildungsbereich Schwimmen absolvierten die Studenten unterschiedliche Praxisübungen. Synchron- und Formationschwimmen, ein H2O-Marathon, Meerjungfrauenschwimmen, Schwimmen im Rhythmus zur Musik sowie methodische Reihen zu den verschiedenen Schwimmtechniken zeigten auf, wie motivierend, attraktiv und abwechslungsreich Schwimmunterricht sein kann. Am Ende des Lehrgangs durfte jeder Teilnehmer seine erworbenen Fähigkeiten unter Beweis stellen und eine Unterrichtsstunde zu einem vorgegebenen Thema ausarbeiten und durchführen.

Retten

Im Bereich Rettungsschwimmen erklärten die Referenten anhand praxisnaher Fallbeispiele die verschiedenen Arten der Rettung mit und ohne Hilfsmittel. Des Weiteren wurden Gefahren >>



Schwimmen in Formation



Das Herausheben aus dem Becken will gelernt sein



Abschleppübung mit der Puppe



Verkleidet als Meerjungfrauen



Abschleppgriff

am und im Wasser deutlich gemacht und den Teilnehmern vermittelt, wie diese vermieden werden können.

Dass Selbstrettung in der Übung durchaus entspannend sein kann und Befreiungsriffe „im Schlaf“ beherrscht werden müssen, um in einer Paniksituation die eigene Unversehrtheit und das eigene Leben zu schützen, war eine weitere Erfahrung, die die Teilnehmer erleben konnten.

In der Praxis trainierten die Studierenden diese Themen im Schwimmbad der Universität Regensburg anhand kombinierter Übungen bis in das kleinste Detail. Unterschiedliche Staffelformen zeigten auf, dass das Rettungsschwimmen durchaus eine Bereicherung für den Schwimmunterricht an Schulen darstellt. „Ich bin stolz, so eine starke Truppe gehabt zu haben!“, sagte Dirk Steger bei der Verabschiedung der Teilnehmer. Er verdeutlichte nochmals, wie wichtig es sei, kompetente Lehrer für den Schwimmunterricht an bayerischen Schulen

zu haben, die ab jetzt nicht nur Schwimmen unterrichten, sondern auch Lehrerfortbildungen im Rettungsschwimmen anbieten können und sollen.



„Die Rettungsfähigkeit aller Sportlehrer an bayerischen Schulen nur durch die ehrenamtliche Tätigkeit der DLRG aufrecht zu erhalten, ist so gut wie unmöglich. Deshalb ist es sinnvoll und notwendig, diese in der universitären Ausbildung als festen Bestandteil aufzunehmen. Zusätzlich können Kosten und Ausfallstunden, die durch die spätere Nachqualifizierung der Lehrkräfte entstehen, beträchtlich verringert werden.“

Dirk Steger,
Referent DLRG und Schule



„Mit Sicherheit mehr Wasserspaß!“



Die Klassen 6b und 6c des Comenius Gymnasiums präsentieren stolz ihre Schwimmabzeichen.

Schwimmabzeichenwettbewerb an bayerischen Schulen.

Einen Schwimmabzeichenwettbewerb an Schulen haben das Bayerische Kultusministerium, der Bayerische Schwimmverband, die DLRG Bayern und die BRK-Wasserwacht gemeinsam initiiert. Er richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schularten bis Jahrgangsstufe 10. Die Schwimmabzeichen können sowohl in der Schule als auch in der Freizeit, d. h. in den Ortsverbänden der DLRG, abgenommen werden.

Den Abschluss des Wettbewerbs im Deggendorfer Erlebnisbad elypso hat man heuer zum Anlass für eine Diskussionsrunde zur Bedeutung des Schwimmunterrichts an bayerischen Schulen genommen. Erika Schwitulla von der Bayerischen Landesstelle für den Schulsport hatte zu einer Talkrunde mit Kultusminister Bernd Sibler, Peter von der Sitt vom Bayerischen Schwimmverband, Dirk Steger von der DLRG Bayern, Tobias Artmeier von der BRK-Wasserwacht, Christian Kutschker von den Deggendorfer Stadtwerken und Markus Höß, Schulleiter des Comenius-Gymnasiums Deggendorf, eingeladen.

>>

Staatsminister im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Bernd Sibler (li.), mit dem Referenten DLRG und Schule, Dirk Steger (re.). Der Minister war in seiner Jugend selbst in der DLRG aktiv.



Am Ende des Schuljahres wurden - innerhalb der einzelnen Schularten - die jeweils ersten drei Schulen, in jeweils fünf an der Schulgröße ausgerichteten Kategorien, mit einer Prämie von 300 bis 500 Euro ausgezeichnet. Zudem wurden vier Sonderpreise für die jeweils absolut höchste Anzahl an Schwimmbadzeichen vergeben.



„Profis in der Schwimm- und Rettungsschwimmbadzubereitung treffen Profis im Unterrichten“.

Dirk Steger,
Referent DLRG und Schule

Dirk Steger nahm die Diskussionsrunde zum Anlass darauf aufmerksam zu machen, dass die DLRG nicht nur für „R“ettungsaktionen zuständig ist. Vor allem im Referat „DLRG & Schule“ liegt der Fokus auf der Aus- und Weiterbildung der Lehrer. Deren Rettungsfähigkeit soll erhalten und gestärkt werden. „Erreichen wir zehn Lehrer mit jeweils 30 Schülern, so lernen 300 Schüler pro Jahr Schwimmen“, so Dirk Steger beispielhaft. Dieses Multiplikatoren-system ist, gerade was die Schwimmbadzubereitung von Kindern betrifft, für die DLRG sehr effektiv. Mittlerweile wird in Kooperation mit der Landesstelle für den Schulsport einiges investiert, um Lehrer rettungsfähig zu halten bzw. zu machen und somit einen sicheren Schwimmunterricht an Schulen zu gewährleisten.

So erhielten in den letzten fünf Jahren nahezu 250 Lehrer den Lehrschein bzw. ihre Lehrscheine wurden reaktiviert. Diese können sie im dienstlichen

Bereich einsetzen und so über schulinterne Fortbildungen Rettungsschwimmbadzeichen für Kollegen und Schüler abnehmen oder auch Weiterbildungen in den Bereichen Prävention und Sicherheit im Schwimmbad vor Ort anbieten. Zur Zielgruppe gehören auch

angehende Pädagogen. Im zurückliegenden Sommersemester wurde erstmalig an der Universität Regensburg in Kooperation mit der Universität Würzburg ein Lehrscheinlehrgang für Sportstudenten durchgeführt. Auch an der Universität Passau bietet der ehemalige Leistungsschwimmer Michael Rüdiger die Lehrscheinausbildung im Auftrag der DLRG an.

Die Unterstützung der Beiersdorf AG ermöglicht uns, auch zukünftigen Pädagogen, die nicht Sport studieren, den „Ausbilder Schwimmen“ als Zusatzqualifikation anzubieten. Diese Lehrgänge werden ebenfalls an der Universität Regensburg initiiert und durchgeführt.

Nach Absprache mit dem Kultusministerium und der Landesstelle für den Schulsport dürfen diese Ausbilder den Schwimmunterricht unterstützen und eigenständig Schwimmen unterrichten. Auf diesem Weg konnten wir Drittmittel in Höhe von 50.000 Euro von Beiersdorf in die Lehrerausbildung einfließen lassen. ■



Die Gaudi geht weiter! Isarschwimmen 2018

Veranstalter:
DLRG München-Mitte

Das 28. Isarschwimmen findet am Samstag, 22. Sept. 2018, statt.
5,6 km von Pullach nach München-Thalkirchen!

JETZT anmelden: isarschwimmen.de

Großes Schwimmfinale der Münchner Schulen

Möglichst vielen Menschen das Schwimmen beizubringen, hat sich die Landeshauptstadt München zum Ziel gesetzt. Dazu hat sie eine Schwimmoffensive mit einem breiten Bündel an Maßnahmen ins Leben gerufen, an dem von Anfang an auch die DLRG beteiligt war. >>



256

Seepferdchen

305

DJSA Bronze

60

DJSA Silber

7

DJSA Gold

Stadtschulrätin Beatrix Zurek (Mitte), Silke Müller von den Stadtwerken München und Reinhardt Kutscher von der DLRG stellten sich zum Auftakt des großen Schwimmfinales der Presse.

In den letzten drei Wochen des Schuljahrs fand dazu erstmals das „Große Schwimmfinale der Münchner Schulen“ statt. Das Schwimmfinale wendet sich speziell an Schulen, die den im Lehrplan vorgeschriebenen Schwimmunterricht als Block am Ende des Schuljahres durchführen wollen. Durch den konzentrierten Unterricht an allen fünf Schultagen einer Woche ist der Lernerfolg bei den Kindern und Jugendlichen größer als bei einzelnen Schwimmstunden. Das Blockmodell ist außerdem für die Schulen eine organisatorische Erleichterung.

In den letzten drei Juliwochen waren dafür in 28 Hallen- und Freibädern der Stadt und der Stadtwerke Bahnen reserviert, damit Schülerinnen und Schüler das Schwimmen lernen bzw. Schwimmprüfungen - wie die Prüfungen zum „Seepferdchen“ oder zum Deutschen Jugendschwimmabzeichen - ablegen können. 80 Schulklassen mit rund 2.000 Kindern und Jugendlichen nahmen teil.

Insgesamt 22 Schwimmausbilder, darunter 16 von der DLRG, unterstützten die Lehrkräfte bei der Ausbildung bzw. Abnahme. Seitens der DLRG kamen die Ausbilder aus den Ortsverbänden München-Tivoli (8), München-Oberföhring (3), Wartenberg (2), München-Mitte (1), Erding (1), Oberschleißheim (1). Darunter sind also auch vier DLRG-Ausbilder von außerhalb Münchens, die das Münchner Schwimmfinale unterstützen. Die 16 Ausbilder der DLRG leisteten bei 65 Einsätzen insgesamt 232 Stunden. Hinzu kamen rund 250 Arbeitsstunden für die Organisation.

Die Koordination und Einteilung der Schwimmausbilder der DLRG hat Rüdiger Hüls vom DLRG

Bezirksverband Oberbayern wahrgenommen. Reinhardt Kutscher, Vorsitzender der DLRG Oberbayern: „Unsere Ehrenamtlichen haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass diese völlig neue, große Aktion gelungen ist. Und sogar für mich selbst war die Vorbereitung sechs Wochen lang ein richtiger Halbtags-job.“ Im nächsten Jahr soll die Aktion wiederholt werden.

Michael Förster



16 ehrenamtliche Schwimmausbilder unterstützten die Münchner Kinder beim Schwimmen lernen.



Wohl weit über 700 Prüfungen haben die Münchner Kinder in ihrem großen Schwimmfinale abgelegt, davon allein 628 mit den Ehrenamtlichen der DLRG. Bei den Prüfungen handelte es sich um 256 Seepferdchen, 305 Jugendschwimmabzeichen in Bronze, 60 in Silber und 7 in Gold.

[Mehr zur Schwimmoffensive der Stadt München in Bayern aktuell | Heft 2/2017.](#)

Über die DLRG Bayern



Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist mit fast 1.800.000 Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

In Bayern hat die DLRG rund 167.000 Mitglieder und Förderer. Die Ehrenamtlichen der DLRG geben Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bilden jährlich über 30.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnell-Einsatz-Gruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die gesamte Arbeit wird vom Ehrenamt getragen, in über 100 Ortsgliederungen.

Unterstützen Sie die DLRG Bayern mit Ihrer Spende.

Spendenkonto bei der Sparkasse Fürth

IBAN:

DE78 7625 0000 1212 1212 12

BIC: BYLADEM1SFU

Mehr Informationen:



DLRG | Bayern



Ehrenamts- freundlicher Betrieb

**Gemeinsam für mehr Sicherheit:
Innenminister Herrmann zeichnet
Versicherungskammer Bayern aus.**

Als einem der allerersten Unternehmen Bayerns hat Innenminister Joachim Herrmann der Versicherungskammer Bayern die Auszeichnung „Ehrenamtsfreundlicher Betrieb – Gemeinsam für mehr Sicherheit“ verliehen.

Mehrere hundert Mitarbeiter der Versicherungskammer Bayern, so Herrmann, arbeiten aktiv in den Feuerwehren und Hilfsorganisationen mit. Daneben ist das Unternehmen auch Hauptsponsor der DLRG Bayern. >>



Als ideales Ambiente für seinen Empfang der „Blaulichtorganisationen“ hatte Herrmann den Chiemsee und das Schiff MS Edeltraud gewählt. Zwei Rettungsboote der Traunsteiner DLRG eskortierten dabei das Passagierschiff.

Die Auszeichnung „Ehrenamtsfreundlicher Betrieb – Gemeinsam für mehr Sicherheit“ soll auch in den kommenden Jahren an engagierte Unternehmen jeder Größe verliehen werden. ■



Joachim Herrmann überreicht die Urkunde an Dr. Frank Walthes, Vorstandsvorsitzender der VKB, in Anwesenheit des Vorsitzenden des Konzernbetriebsrats Volkmar Kriesch (im Bild links) und Ingo Flechsenhar, Präsident der DLRG Bayern (rechts).



Einsatzübung auf der Regnitz

Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml und Innenminister Joachim Herrmann besuchen Wasserrettungsübung in Bamberg.



Melanie Huml ist Schirmherrin der Aktion „Sicheres Schwimmen“; am Rande der Übung bei einem Gespräch mit dem Leiter Ausbildung Patrick Sinzinger und Vizepräsident Manuel Friedrich.

Auf Anregung der Bamberger Landtagsabgeordneten und Staatsministerin Melanie Huml besuchte der Staatsminister des Innern und für Integration Joachim Herrmann eine Wasserrettungsübung auf der Regnitz. Mitten in der Innenstadt zeigten die Wasserretter von DLRG und BRK-Wasserwacht spektakulär und auf eindrucksvolle Weise, wie sie eine kleine Gruppe bewusstloser Personen aus dem strömenden Wasser retten.



Die Minister Huml und Herrmann im Gespräch mit dem Ehrenvorsitzenden der DLRG Bamberg, Gerhard Öhlein.

Etliche Zuschauer verfolgten von der Unteren Brücke und am Kranen (Schiffsanlegestelle für Touristenschiffe) in Bamberg das Geschehen. Im anschließenden Blaulichtgespräch nahmen sich beide Staatsminister Zeit für ein Gespräch mit den örtlichen Gliederungen des Rettungsdienstes und der Polizei.

Manuel Friedrich



Auf dem Weg zur Einsatzübung auf der Regnitz mit dem Bamberger DLRG-Vorsitzenden Otmar Bauer.

Kinderwagen rollt in Kanal - Rosenheimer retten Kind und Oma

Von Polizei-Pressesprecherin Veronika Reitschuh



Von links: Elisabeth Geßner von der DLRG Bad Aibling, Robert Kopp Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd, die beiden Geehrten Fitim Bilalli und Dieter Kienle, Polizeioberkommissar Thomas Schelshorn von der Polizeiinspektion Rosenheim, Anton Heindl 2. Bürgermeister der Stadt Rosenheim, Ingo Flechsenhar Präsident der DLRG Bayern. Vorne kniend: Fitim Bilalli (Sohn von Fitim Bilalli) und Frau Claudia Lohr (Ehefrau des Retters Dieter Kienle).

Am 28. Mai war ein Kinderwagen in den Rosenheimer Mangfallkanal gerollt und hatte sich so gedreht, dass das darin befindliche Kind vollständig unter Wasser gedrückt wurde. Die Großmutter war dem Kinderwagen zunächst hinterher gesprungen, geriet aber aufgrund der Wassertiefe und Strömung selbst in Lebensgefahr.

Der 41jährige Rosenheimer Fitim Bilalli wurde auf die Situation aufmerksam. Da er sich den Sprung ins Wasser selbst nicht zutraute, hielt er den mit seinem Auto zufällig vorbeikommenden Dieter Kienle an und bat ihn um Hilfe. Der 58-jährige Rosenheimer zögerte keine Sekunde, zog sein T-Shirt aus und sprang in den tiefen und stark strömenden Kanal, während Fitim Bilalli eine weitere Frau bat, einen Notruf abzusetzen.

Zunächst kümmerte sich Dieter Kienle um die Großmutter und verbrachte diese ans Ufer. Danach

schwamm er dem umgekippten Kinderwagen hinterher. Obwohl auch Dieter Kienle im Wasser nicht stehen konnte, gelang es ihm mit letzter Kraft den Kinderwagen unter einer Brücke hervorzuziehen und umzudrehen. Der darin befindliche Bub war zunächst bewusstlos. Er kam glücklicherweise jedoch schnell zu sich, spuckte das bereits verschluckte Wasser aus und fing zu weinen an. Am Ufer übergab Dieter Kienle den Buben samt Kinderwagen an den mittlerweile eingetroffenen Rettungsdienst.



„Durch die Aufmerksamkeit und den couragierten Einsatz der beiden Retter wurde eine Tragödie verhindert. Sowohl Enkel als auch Großmutter blieben bei dem dramatischen Unglücksfall nahezu unverletzt.“

Robert Kopp, Polizeipräsident

Als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung lud Rosenheims Polizeipräsident Robert Kopp die beiden nun zu einer kleinen Feierstunde ins Polizeipräsidium ein. Auch Rosenheims Zweiter Bürgermeister Anton Heindl und der bayerische DLRG-Präsident Ingo Flechsenhar waren ins Polizeipräsidium gekommen. Beiden Rettern wurde der ausdrückliche Dank und Glückwunsch für ihre Lebensrettung zuteil. Von Polizeipräsident Kopp erhielten sie jeweils ein Anerkennungsschreiben und Belohnungen. Der bayerische DLRG-Präsident Ingo Flechsenhar überreichte Herrn Bilalli und Herrn Kienle die Leistungsnadeln der DLRG Bayern für die Rettung von Menschen aus Lebensgefahr sowie dazugehörige Urkunden. Zweiter Bürgermeister Anton Heindl überbrachte die Glückwünsche der Stadt und drückte seinen Stolz auf die beiden Rosenheimer Bürger aus. ■



Dienststellenleiter Erwin Wimmer (von links) ist stolz auf seine mutigen Kollegen Florian Lebesmühlbacher und Monika Breitenlohner. Rechts Ingo Flechsenhar .

Foto: Hannes Höfer

Das eigene Leben riskiert, um ein anderes zu retten

Laufener Polizist sprang in die reißende Salzach – DLRG zeichnet zwei Beamte aus.

420 Kubikmeter pro Sekunde flossen an diesem 9. April 2018 unter dem Europasteg hindurch. Das Schmelzwasser aus den Bergen hatte gerade mal zehn Grad. Und dennoch sprang Polizeiobermeister Florian Lebesmühlbacher in die Salzach, um einem 51-jährigen Österreicher das Leben zu retten, unterstützt von seiner Kollegin Monika Breitenlohner. Nach dem Polizeipräsidenten ehrte kürzlich auch der Präsident der DLRG Bayern die beiden mutigen Beamten.

Es war kurz vor 13 Uhr an diesem Montag. Gerade war Schichtwechsel gewesen in der Polizeiinspektion Lauf. Wohl zur selben Zeit hatte eine Oberndorferin aus ihrem Fenster geblickt. Was sie sah, war ein Mann, auf dem Rücken in der Salzachschleife treibend. Die Frau alarmierte zunächst die österreichische Polizei, die wiederum ihre Laufener Kollegen. Monika

Breitenlohner und Florian Lebesmühlbacher fuhren sofort los in Richtung Salzach. Kurz vor Osing entdeckten sie den Mann, etwa 30 Meter vom Ufer entfernt. Die Sandbank dort am Ufer schien dem Polizeiobermeister die letzte Chance, den Mann noch zu erwischen. „Ich hatte keine Zeit, zu überlegen“, so seine Rückschau. Er legte Waffe und Kleidung bis auf die Unterhose ab und sprang in die Fluten.

„Wenn der jetzt Panik kriegt, zieht er mich runter“, hatte Lebesmühlbacher bei seinem Kraul im Fluss noch gedacht, und entschieden, den Mann am Hosenbein ans Ufer zu ziehen. Inzwischen hatte auch Polizeihauptmeisterin Monika Breitenlohner ihre Waffe abgelegt und war mit einem Abschleppseil in den Fluss gestiegen, um ihren Kollegen zu unterstützen. Gemeinsam gelang es. „Der Mann war komplett durchgefroren, wir haben ihn sofort ausgezogen“, erinnern sich die Retter. Tatsächlich hatte der Österreicher nurmehr eine Körpertemperatur von 29 Grad, spätestens mit 26 Grad tritt der Tod ein.

Zwischenzeitlich waren Notarzt, Feuerwehr, Rettung und Hubschrauber eingetroffen, um den Mann nach einer Erstversorgung in die Traunsteiner >>

Klinik zu bringen. Bis zum Abend des Tages lag der 51-Jährige dort noch in kritischem Zustand; am nächsten Tag gab es Entwarnung: Er war außer Lebensgefahr.

„Ich war Rafting-Guide und ich habe eine Ausbildung als Rettungsschwimmer“, erzählte Lebesmühlbacher.

Dienststellenleiter Erwin Wimmer ergänzte dazu: „Die Ausbildung bei der Polizei ist wirklich nicht schlecht. Und bei diesem Einsatz hat alles gepasst.“ Eigens nach Laufen angereist war Ingo Flechsenhar, Präsident der DLRG Bayern. Er würdigte die beiden Beamten als mutig und couragiert.



„Ihren Einsatz kann man nicht hoch genug loben. Seien Sie einfach stolz!“

Ingo Flechsenhar,
Präsident DLRG Bayern



Mitgebracht hatte Flechsenhar eine Urkunde des Landesverbandes, eine Nadel und eine Ordensspange, die auch an der Uniform getragen werden darf. „Ehre, wem Ehre gebührt“, sagte Erster Polizeihauptkommissar Erwin Wimmer zu dieser höchsten Auszeichnung der DLRG Bayern. Zuvor hatten bereits der Kommandant der Feuerwehr Laufen und der Leiter der örtlichen Wasserwacht den Einsatz der beiden Beamten gewürdigt.



Augenzwinkernd erinnerte Erwin Wimmer an die erste Dienstanweisung nach diesem Einsatz: „Duschen und heißen Tee trinken.“

Hannes Höfer

DLRG MATERIALSTELLE

Alles, was Retter brauchen!

**Bekleidung // Rettungsmittel und -geräte //
Fahrzeuge und Boote // Lehrmaterial //
Abzeichen // Werbemittel // Präsente u.v.m.**



Bestellungen & Preise am Telefon: 05723 – 955 600 oder direkt im Shop unter: shop.dlrg.de



Fachangestellter für Bäderbetriebe / Rettungsschwimmer Wellenbad (m/w)

Zur besten Therme Deutschlands wird man nur mit dem besten Team! Wir bereiten unseren Gästen in der größten Therme der Welt mit perfektem Service traumhafte Urlaubsstunden. Als eines der innovativsten und wachstumsstärksten Unternehmen Bayerns suchen wir Verstärkung im Bereich Gästebetreuung.

Ihr Aufgabengebiet

- Beaufsichtigung und Durchführung des Badebetriebes
- Serviceorientierte Betreuung unserer Gäste
- Gewährleistung von Sicherheit, Wohlbefinden und Zufriedenheit aller Gäste

Ihr Profil

- Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe oder
- Qualifikation zum Rettungsschwimmer (silber) und Erste-Hilfe-Nachweis (kann vor Ort nachgeholt werden)
- Überdurchschnittliche Serviceorientierung, hohes Qualitätsdenken, gepflegtes Erscheinungsbild und Teamgeist
- Eigenverantwortliches Arbeiten sowie hohe Einsatzbereitschaft
- Mindestalter 18 Jahre
- Gute Deutschkenntnisse

Wir bieten

- Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung in Festanstellung (20-40 Std./Woche)
- Sonn- & Feiertagszuschläge, Leistungsprämie
- Ein motiviertes und junges Team
- Innerbetriebliche Weiterbildungsmöglichkeit
- Sicherem Arbeitsplatz in einem von Bayerns 50 besten Unternehmen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen, aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung per Post, per Email oder über unser Online-Formular an:



Jugend aktuell

03/2018

Die Jugendseiten in der Bayern aktuell

Interview mit Gudrun Brendel-Fischer, MdL Ehrenamtsbeauftragte der bayerischen Staatsregierung

Wie steht es um das Ehrenamt in Bayern?

Dem jüngsten Freiwilligen-Survey nach sind 47 % der Bayern in irgendeiner Weise im Freiwilligenbereich unterwegs. Das ist ein Spitzenplatz im bundesweiten Vergleich. Dabei ist aber schon zu unterscheiden, dass es sich nicht immer um ein längerfristiges Engagement in einer gewählten Funktion wie bei Euch handelt. Sporadische und projektorientierte Ehrenämter liegen im Trend.

Die Förderung des Ehrenamts ist seit 2013 sogar in der Bayerischen Verfassung verankert. Warum war das wichtig?

Ohne Ehrenamt würde unser Staat nicht funktionieren. Deshalb muss es auch im Interesse der politisch Verantwortlichen sein, dass freiwillige Arbeit als etwas Erstrebenswertes angesehen wird, dafür gute Rahmenbedingungen ermöglicht werden und die Ehrenamtlichen Wertschätzung erfahren. Mit der Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale, der Ehrenamtsversicherung und jetzt der aktuell neu gegründeten Zukunftsstiftung Ehrenamt sowie einer verlässlichen Förderung der vom Ehrenamt getragenen Verbände wird im Freistaat viel getan. Dass Ehrenamtliche wertvolle Zeit und Zuneigung schenken und vor Ort anpacken, steigert in unseren Kommunen die Lebensqualität.



© Gudrun Brendel-Fischer

Die Bayerische Ehrenamtskarte, erhalten bisher über 140.000 Menschen. (Stand Ende 2017)

Können Sie uns zur Zukunftsstiftung Ehrenamt Näheres verraten?

Auch Ihr könnt Projektvorschläge einreichen. Es sollen vor allem kleinere Projekte ohne großen Bürokratieaufwand gefördert werden. Das Antragsformular und die niedrigschwelligen Richtlinien zur Förderung könnt Ihr herunterladen unter:

www.ehrenamtsstiftung.bayern.de

Sie gelten als Verfechterin der Jugendverbandsarbeit. Wie kommt das?

Meine eigene Landjugendvergangenheit hat mich sehr geprägt. Ich verdanke den intensiven Jahren im Jugendverband einen reichen Erfahrungsschatz an Sozial- und Alltagskompetenz, den mir Schule und Ausbildung so „spaßvoll“ nicht vermitteln hätten können. Ein Engagement in der Jugendarbeit ist die beste Kopf-Herz- und Hand-Vorbereitung fürs Leben. Deshalb werbe ich bei Jugendlichen dafür. Wir haben in Bayern ein Riesengebot an Mitmach-Möglichkeiten, da lässt sich eigentlich für jede/n was finden.

Gudrun Brendel-Fischer



Der neue Vorstand der DLRG-Jugend Bayern



© DLRG-Jugend Bayern

Jonas Kipfstuhl, Vorsitzender

Jonas Kipfstuhl ist seit dem Schwimmkurs Mitglied im Ortsverband Neumarkt. Dort hat er auch seinen Bundesfreiwilligendienst absolviert, bei dem er wichtige Erfahrungen sammeln konnte. Um mehr für die DLRG-Jugend bewegen zu können, wollte er sich im Anschluss auch auf Landesebene engagieren. In der verbleibenden Freizeit fährt er gerne Rad oder geht in die Berge. Neben den Tätigkeiten in der DLRG studiert Jonas Mathematik an der TU München.

Marco Ahnert, Stellv. Vorsitzender

Marco Ahnert ist seit 2006 Mitglied im Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach und sammelte dort schon viel Erfahrungen in der Vorstandsarbeit. Er arbeitet als Elektroniker für Geräte und Systeme und in seiner Freizeit fährt er gerne Fahrrad und geht natürlich auch sehr gerne Schwimmen. In den vergangenen Jahren konnte Marco schon einige Erfahrungen in seinem Bereich der Bildungsarbeit sammeln und möchte weiterhin die DLRG-Jugend Bayern voranbringen. Marco freut sich auf die bevorstehende Zeit mit dem neuen Vorstand.



© DLRG-Jugend Bayern

Lisa Schick, Stellv. Vorsitzende

Die stellvertretende Vorsitzende Lisa Schick ist seit 2003 Mitglied im Ortsverband Herzogenaurach und hat bei ihrem Bundesfreiwilligendienst 2013/14 die Arbeit der DLRG-Jugend Bayern kennengelernt. Im Vorstand ist sie überwiegend für den Rettungssport zuständig. Vor allem plant, organisiert und führt sie die jährlich stattfindenden Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen durch. Neben ihren Aufgaben auf Bundesebene ist sie auch in der Zielkommission der DLRG-Jugend aktiv. Neben ihrem Engagement in der DLRG studiert Lisa an der FAU Erlangen-Nürnberg Real-schullehramt.



© DLRG-Jugend Bayern

Aus der DLRG-Jugend Bayern



Felix Dürnberger, Stellv. Vorsitzender

Der stellvertretende Vorsitzende Felix Dürnberger wurde am 06.05.2018 in den Vorstand der DLRG-Jugend Bayern gewählt. Er ist 2009 in den Ortsverband München-Mitte eingetreten, nachdem er dort das Rettungsschwimmabzeichen in Silber erworben hat. Bevor er seine Arbeit in der DLRG-Jugend Bayern begann, war er bereits für eine Wahlperiode Vorsitzender der Ortsverbands-Jugend, sowie als Organisator für das jährliche „Isarschwimmen“ aktiv. Neben seinem Engagement bei der DLRG hat er 2017 sein Physikstudium beendet und arbeitet seitdem als Entwickler für Leistungshalbleiter in München.

Leon Weichelt, Stellv. Vorsitzender

Leon Weichelt wurde im Mai 2018 neu in den Vorstand der DLRG-Jugend Bayern gewählt. Auch auf Ortsverbandsebene übernimmt Leon bereits Verantwortung als stellvertretender Jugendvorsitzender in Pleinfeld. Nun freut er sich, diese Erfahrungen auf Landesebene einbringen zu können. Neben seinem Engagement in der DLRG-Jugend Bayern geht er gerne Schwimmen, Angeln, Fahrradfahren oder macht Kampfsport. Demnächst beginnt er eine Lehre als Schornsteinfeger.



Katrin Farnbauer, Schatzmeisterin

Die Schatzmeisterin Katrin Farnbauer ist seit 2000 Mitglied in der DLRG und arbeitet bei der bayerischen Steuerverwaltung in München. Zu ihren Hobbys gehören neben dem Schwimmen, das Wandern und vor allem das Reisen. Mit ihren bisherigen Erfahrungen aus den letzten drei Jahren möchte sie die DLRG-Jugend Bayern weiter voranbringen, auch im Hinblick auf das Finanzielle. Auch auf Bundesjugendebene ist sie vertreten und wurde am 19. Bundesjugendtag in Berlin als Revisorin gewählt.

Clemens Lissner, Stellv. Schatzmeister

Clemens Lissner ist bereits zum dritten Mal mit von der Partie. Nun unterstützt er Katrin als stellv. Schatzmeister. Er studiert Realschullehramt in Regensburg. Wenn er nicht für die DLRG-Jugend unterwegs ist, macht er gerne Sport, wie zum Beispiel Schwimmen oder Radfahren. Clemens freut sich auf gute Zusammenarbeit.



Landesjugendtag 2018 in Wirsberg

Anfang Mai fand im beschaulichen Wirsberg der Landesjugendtag statt. Unter dem Motto „Schwarz, weiß ... bunt!“ trafen sich die Delegierten der Bezirke, Referenten und der Vorstand der DLRG-Jugend Bayern zu einem vielfältigen Wochenende.

Gestartet wurde Freitag mit einem bunten Abend. Samstagvormittag kam neben dem Bürgermeister Herr Anselstetter, die DLRG-Vorsitzende vom Ortsverband Wirsberg Iris Blätterlein, die AOK-Vertreterin Frau Bieletsch und auch ein Vertreter des Bayerischen Jugendrings, die auch Grußworte an uns richteten.

Der Nachmittag stand unter dem Motto des neuen Projektes „Alle ins Boot“ und aktivierte alle Teilnehmer, sich in der Gruppenarbeit über das neue Projekt zu informieren und auszutauschen.

Nachdem der Freitag schon bunt war, fand die große Abendveranstaltung am Samstag als Black&White-Party statt. In diesem ehrwürdigen Rahmen wurde nach über 20 Jahren Arbeit bei der DLRG-Jugend Bayern der ehemalige Bildungsreferent und zuletzt Leiter des Jugendsekretariats Jürgen Liegl verabschiedet. Jeder der Jürgen kennt und mit ihm oder bei ihm ein Seminar besucht hat, weiß, dass er ein großer Fan von Spielen verschiedenster Art ist. Und so wurde er auch gebührend mit einer großen Spieleshow „Schlag den Liegl!“ verabschiedet. In insgesamt 5 Spielen trat die DLRG-Jugend Bayern gegen Jürgen an und musste sich am Ende deutlich geschlagen geben. Jürgen brillierte in fast allen Disziplinen. Einzig bei den Baderegeln in den verschiedenen Sprachen besteht noch Nachholbedarf ;)



© DLRG-Jugend Bayern

Egal ob beim Quiz über Seminare und die Bayerische Meisterschaften, „Dalli Klick“ oder „WER BIN ICH“ – Jürgen wusste fast jede Antwort. Doch am Ende des Abends war es dann soweit und wir durften Jürgen ein letztes mal DANKE sagen für die grandiose Arbeit, die er geleistet hat und wie er auch in den letzten Jahrzehnten die DLRG-Jugend Bayern geprägt und vorangebracht hat.

Wir wünschen Jürgen alles Gute und verabschieden uns mit dem wohlbekannten Spruch:

*Man sieht sich immer
zweimal im Leben!*

Wir sind schon gespannt, wann das sein wird!

Lisa Schick



© DLRG-Jugend Bayern

Wer sind eigentlich unsere Lotsen? Interview mit Susanne Kolb

Ab Herbst dieses Jahres bildet die DLRG-Jugend Bayern im Rahmen des Projekts „Alle ins Boot“ verbandsinterne Berater aus, die Lotsen. In einer kleinen Serie möchten wir euch unsere zukünftigen und später auch ausgebildeten Lotsen vorstellen. In dieser Ausgabe: Susanne Kolb aus Unterfranken.

Warum hast Du Dich für die Lotsenausbildung angemeldet?

In unserem Bezirk haben wir im Laufe der Zeit immer wieder ähnliche Probleme, zum Beispiel in der Kommunikation untereinander. Ich hoffe, dass ich Werkzeuge an die Hand bekomme, mit denen sich diese Probleme vermeiden lassen. Auch die Motivation von Mitgliedern für ein Engagement in der Ortsverbands- und Bezirksarbeit ist ein wichtiger Grund für mich. Ich möchte lernen, wie wir mehr Mitglieder in Entscheidungen einbeziehen können. Ich glaube, dass es die Motivation stärkt, wenn man sich leichter einbringen kann. Nicht zuletzt soll die Ausbildung natürlich auch viel Spaß machen!

Was glaubst Du hast Du persönlich von der Ausbildung?

Dass ich meine Fähigkeiten im Umgang mit Personen und Problemen erweitern kann. Nicht nur für die DLRG, sondern auch für mich persönlich und mein berufliches Leben. Für mich, auch als alteingesessene DLRG-lerin, ist es wichtig, Dinge auch mal aus anderen Perspektiven



zu betrachten und neu zu denken. Dabei wird die Ausbildung sicherlich sehr helfen.

Welche Vorteile versprichst Du dir für deinen Ortsverband/Bezirk, wenn Du als ausgebildete Lotsin dort unterstützt?

Ich glaube, dass wir uns mit Hilfe eines Lotsen im Bezirk für die Zukunft gut aufstellen können. Probleme auf neue Weisen anzugehen und auch einmal über die Jahre entstandene Strukturen neu zu überdenken. Das alles wird helfen, auch neue Mitglieder für die Arbeit in den Gremien zu begeistern und so uns allen helfen.

Name:

Susanne Kolb

Alter:

27 Jahre

Gliederung:

Ortsverband Gerbrunn
Bezirk Unterfranken

Tätigkeit in der DLRG:

Vorsitzende DLRG-Jugend Unterfranken, Jugendleiterin

Hast Du auch Interesse an der Seminarreihe zum Lotsen? Die Anmeldefrist wurde bis zum 30.09.2018 verlängert! Die Termine und alle weiteren Infos gibt es unter www.AlleInsBoot.de. Natürlich kannst Du uns auch jederzeit in der Geschäftsstelle anrufen oder eine Mail schicken.

Wir freuen uns auf dich!

Kontakt:

Jonas Reiser
Projektleiter „Alle ins Boot“

09181 / 3201 230

AlleInsBoot@bayern.dlrg-jugend.de

AlleInsBoot.de

[Instagram.com/AlleInsBoot](https://www.instagram.com/AlleInsBoot)

[Facebook.de/AlleInsBoot](https://www.facebook.com/AlleInsBoot)

Förderung:

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Bayern Kader 2018/2019 Die Nominierung

BAYERN KADER					
weiblich			männlich		
Valentina Toti	2001	Bad Windsheim	Jakob Hinterholzer	2001	Bad Aibling
Julia Hennig	1998	Dietenhofen	Luca König	2000	Bad Windsheim
Katharina Schaller	2000	Herzogenaurach	Tim Dulitz	2002	Herzogenaurach
Ann-Sophie Meier	1998	Marktredwitz	Markus Rausch	1999	Marktredwitz
			Philipp Fleischmann	1996	Schonungen
			Kai Flierenbaum	1999	Schonungen
			Nils Haack	1995	Schonungen

D2 – Kader					
weiblich			männlich		
Franziska Lengauer	2001	Bad Aibling	Philipp Harig	2001	Bad Windsheim
Coco Straetemans	2002	Bad Windsheim	Leander Peibst-Binder	2001	Bad Windsheim
Johanna Schaller	2003	Herzogenaurach	Maximilian Sommerer	1995	Küps
			Raphael Schupp	2000	Memmingen
			Dawid Barszczewski	2003	München-Oberf.
			Felix Pulvermüller	1999	Schonungen

D1-Kader					
weiblich			männlich		
Maria Lengauer	2004	Bad Aibling	Tobias Kreuz	2003	Herzogenaurach
Melina Sommerer	2001	Marktredwitz	Konstantin Mesch	2004	Küps

Perspektiv-Kader*					
weiblich			männlich		
Alina Bengelstorff	1998	Dietenhofen			
Anna Ament	2004	Küps			
Amélie Dahl	2003	Neustadt/Aisch			

* Athleten für den Perspektiv-Kader werden durch die Landestrainer nach absolvierter Kadermaßnahme nominiert. Der Perspektiv-Kader dient der Förderung gesichteter Talente und langzeitverletzter Athleten die im Vorjahr für den Kader gestartet sind.

Weitere Informationen könnt ihr der Internetseite des Bayern Kader entnehmen:
<http://bayern.dlrg-jugend.de/bayern-kader.html>

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an Michaela Heldrung, die Referentin des Bayern Kader wenden:
michaela.heldrung@bayern.dlrg-jugend.de

SEA LIFE & DLRG-Jugend Zusammen für den Schutz des Lebensraums Wasser

Die DLRG-Jugend verbindet die unterschiedlichsten Aktivitäten im, am und auf dem Element Wasser. Als eigenständiger und anerkannter Kinder- und Jugendverband stehen nicht Schwimmen und Retten im Zentrum unserer täglichen Arbeit, sondern die Kinder und Jugendlichen selbst. Dazu gehört auch der Einsatz zum Schutz und Erhalt der ökologischen Lebensgrundlagen für unsere Zukunft, wie wir es uns selbst in unserem Leitbild zum Ziel gesetzt haben. Die zunehmende Verschmutzung der Meere und Binnengewässer durch Plastik oder multiresistente Keime sowie der Anstieg des Meeresspiegels und die Erwärmung der Ozeane beschäftigen uns daher in besonderer Weise. Wasser ist viel mehr als nur eine lebensnotwendige Ressource, es ist auch Lebensraum für zahllose bis heute oft unbekannte Tiere und Pflanzen, die helfen Meere, Flüsse und Seen sauber zu halten.

„Nur was ich kenne, kann ich auch schützen!“ Unter diesem Motto haben wir mit den SEA LIFE Unterwasserwelten nun einen kompetenten Partner für unser Engagement im Bereich Umweltschutz gefunden. „Uns verbindet der Wunsch danach, den Lebensraum Wasser zu schützen und zu erhalten. Obwohl über 70 % der Erdoberfläche von Wasser bedeckt sind, ist zurzeit der Mond wesentlich besser erforscht als die Tiefsee. Darum sollten wir die Möglichkeit nutzen, uns mit dem flüssigen Medium eingehender auseinanderzusetzen“, erklärt der Bundesvorsitzende der DLRG-Jugend Dr. Christoph Freudenhammer die Kooperation.

Damit auch Kinder und Jugendliche die unbekannte Welt unter Wasser näher kennenlernen, startet ab Mai die „Expedition SEA LIFE“ an allen acht Standorten in Deutschland. Besonders kleine, aber auch große Entdecker/innen können dabei den Geheimnissen der Unterwasserwelt auf den Grund gehen.

Freu dich auf spannende Aktionen rund um den Schutz des faszinierenden Lebensraums Wasser!



SEA LIFE

DLRG Bad Aibling holt Gesamtsieg Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup 2018

Jedes Jahr treffen sich Ende Juli die Rettungsschwimmer Bayerns am Großen Brombachsee zum Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup. Hier werden die verschiedensten Rettungsdisziplinen im Freiwasser ausgetragen. So werden Rettungsbälle geworfen, Kleiderschwimmen und Run-Swim-Run-Wettbewerbe absolviert, aber auch Gurtretter und Flossen kommen zum Einsatz. Großes Interesse finden die Disziplinen Rettungsbrett und Schlauchboot, und für alle Teilnehmer verpflichtend ist das kombinierte Retten mit der Rettung eines Schwimmers, prüfen der Vitalfunktionen, stabiler Seitenlage und einem „Notruf“ beim Kampfrichter – ganz so, wie es im Ernstfall ablaufen würde. Sämtliche Disziplinen müssen in gemischten Mannschaften absolviert werden, getrennt wird nur nach Altersklasse Jung (bis 13 Jahre) und Altersklasse Alt (ab 14 Jahre), gewertet werden jeweils 5 Disziplinen.

Für Bad Aibling waren dieses Jahr 3 Mannschaften am Start, unsere Oabling kids (bis 13), der Oabling MIX (ab 14) und unsere Trainerjugend als 3. Mannschaft, die Oablinger Looser. Eines kann man vorab sagen, die Stimmung im Team war fantastisch, es wurde gekämpft und gegenseitig angefeuert, es wurde gemeinsam gejubelt und am Ende gefeiert. Denn auch wenn das Wetter mit Dauerregen semioptimal war, unsere Mannschaften haben sich wacker geschlagen.

Bei insgesamt zugelassenen 400 Teilnehmern holte sich unsere Wettkampfmannschaft nicht nur den Sieg im Rettungsbrett und im Kleiderschwimmen, sie wurden 2. an der Rettungsleine, 3. im run-swim-run und mit nur 1 Punkt Rückstand 4. im kombinierten Retten.



© DLRG Bad Aibling

In der Gesamtwertung bedeutete dies mit knappem Vorsprung erstmals den Gesamtsieg und damit den Pokal für Bad Aibling, ein Wahnsinnsereignis.

Unsere Kleinen standen dem in nichts nach. Holten sie sich doch den 2. Platz im kombinierten Retten sowie 3. Plätze im Schlauchboot und im run-swim-run. Das gute Ergebnis sicherten die Plätze 4 im Kleiderschwimmen und 5 an der Rettungsleine, so dass am Ende in der Gesamtwertung ein völlig unerwarteter 2. Platz stand. Ein Riesenerfolg für unsere Kleinen, die mit 2 Jungs im Alter von gerade mal 9 noch einige Jahre als AK Jung vor sich haben.

Aber auch unsere Trainerjugend, die normalerweise eben nicht aktiv am Wettkampfgeschehen teilnehmen und sich das ganze Jahr über um die Kinder in den verschiedenen Schwimmgruppen kümmern, konnte auftrumpfen und mit einem 4. Platz im Schlauchboot glänzen, auch hier fehlte am Ende nur 1 Punkt zum Podest.

Die restlichen Disziplinen mit viel Elan und Spaß im Mittelfeld absolviert, wurde es in der Gesamtwertung

am Ende der 14. Platz, von immerhin 51 teilnehmenden Mannschaften.

Ein ganz tolles Wochenende und Saisonabschluss, der zwar komplett ins Wasser gefallen ist, aber mannschaftlich ein Riesenerfolg war und Kraft und Motivation für das kommende Jahr gibt. Durch den Wegfall unseres Schwimmbades nun auch für die Kleinen werden sich die verschiedenen Trainingsgruppen ab September in der Turnhalle treffen, lediglich die Wettkampfgruppe macht sich sonntags auf den Weg nach Bad Endorf, um dort bei der Bundespolizei zumindest 1x die Woche im Wasser zu sein. Den Sommer werden wir allerdings noch nutzen für verschiedene Termine am Höglinger Weiher und jeden Mittwoch in der Therme Bad Aibling.

Wir weisen deshalb noch einmal darauf hin, dass ein Sportbad in Bad Aibling dringendst nötig ist, für Schwimmkurse, für regelmäßiges Training, für Schulen und Rettungsorganisationen sowie für alle anderen Vereine und Bürger, die so ihre Leistungsfähigkeit und Gesundheit erhalten und stützen möchten.

Anke Kürpick

Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup 2018 DLRG München-Mitte war mit dabei!

Die DLRG-Jugend München-Mitte ist mit 21 Teilnehmer zwischen 10 und 32 Jahren zum Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup gefahren.

Der Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup ist wohl die einzige Veranstaltung im Jahr, an der sowohl Kinder aus den Anfängerschwimmkursen als auch Vorstandsmitglieder des Ortsverbandes als Teilnehmer antreten. Dieses Jahr haben wir drei Teams gestellt: Die Crawlys und Miniretter traten in der Altersklasse Jung, die Gestiefelten Muskelkater in der Altersklasse Alt an.

Die Älteren hatten während des Wachdienstes die Gelegenheit einige Disziplinen auszuprobieren. Die Jüngeren mussten sich hingegen vor allem auf die Erfahrungen aus den letzten Jahren verlassen. Einige Kinder waren schon zum dritten oder vierten Mal beim Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup.

Die Anreise am Freitag erfolgte zusammen mit der DLRG-Jugend München-Oberföhring. Die Zelte wurden gemeinsam aufgebaut, so wie sie für die Übernachtung kameradschaftlich geteilt wurden. Die Zelte waren auch sehr nötig, da das ganze Wochenende sehr verregnet war. Mit unseren Zelten hatten wir Glück, da sie dem Wetter getrotzt haben. Manch anderen OV's ging es „nass rein“, sodass sie fast im Schlamm versunken sind.

Die Ballerman-Musik zum Tanz am Strand hat uns aber aufgewärmt und weiterhin bei guter Laune gehalten. Die Wettkämpfe sind vielfältig und nicht nur auf Schwimmdisziplinen ausgelegt. Das kam uns zu Gute, da wir im OV eher breit aufgestellt sind. Einer von uns hat es sogar geschafft, bei vier Disziplinen teilzunehmen, ohne selbst einen einzigen Meter schwimmen zu müssen.

Auch wenn der Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup, im Gegensatz zu den Bayerischen Meisterschaften, ein Spaßwettkampf ist, wurden die Disziplinen mit sehr viel Engagement und Konzentration absolviert.

Nach dem Wettkämpfen am Samstag haben die jüngeren dann in den Zelten Werwolf gespielt oder die Älteren sich von den Strapazen bei einem Nickerchen erholt. Es galt ja fit zu sein für die zweite Beach-Party am Strand.

Mit einem 3. Platz in der Disziplin Rettungsbrett für die Gestiefelten Muskelkater und als insgesamt bestes Münchner Team konnten wir erschöpft, aber glücklich nach dem gemeinsamen Abbau der Zelte am Sonntag wieder abreisen.

Jonas Plum

Impressionen vom Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup



© DLRG Bad Aibling



© DLRG Bad Aibling

Arbeitsgruppe „Prävention sexualisierter Gewalt“ Ein Bericht von Anna Bauereiß und Dominik Daub

Prävention sexualisierter Gewalt – brauchen wir das überhaupt? Oder ist das nur so ein Hype dank #Me-Too und ähnlichen Debatten? Diese Frage beantworten wir ganz schnell: Ja wir brauchen das und nein, das ist nicht nur ein Hype. Schon lange wird in der DLRG-Jugend an Schutzkonzepten für Kinder und Jugendliche gearbeitet und im Vergleich zu anderen Bundesländern haben wir uns viel Zeit gelassen, das Thema wieder vermehrt anzugehen und in den Vordergrund zu rücken...

Wobei es natürlich nicht so ist, dass bisher überhaupt nichts in diesem Bereich lief. Im Gegenteil: Schon lange gibt es eine Referentin für das Thema und auch eine Vertrauensperson, die bei Problemen zur Verfügung steht. Auch in unserer Ausbildung (KJS und Jugendleiter-ausbildung) ist das Thema verankert. Aber wirklich präsent war es in den letzten Jahren nicht. Das wollen wir jetzt ändern!

Wir wollen alle, egal ob alt oder jung, für das Thema sensibilisieren. Warum? Sexualisierte Gewalt bedeutet nicht nur Vergewaltigung und sexueller Missbrauch, sondern beinhaltet auch jegliche Grenzüberschreitung, die zu einem unwohl Gefühl zumindest einer Person führt. In unserem Verband kommen z. B. im Schwimmunterricht nur wenig bekleidete Menschen zusammen oder verbringen Menschen unterschiedlichsten Alters mehrere Nächte z. B. im selben Zelt. Wir bieten theoretisch zahlreiche Gelegenheiten für sexualisierte Gewalt und müssen uns daher die Frage stellen: Tun wir alles, was möglich ist, um genau das zu verhindern?

Unsere Arbeitsgruppe hat sich im November 2017 gegründet. In einem ersten Treffen haben wir uns Meilensteine gesetzt, um oben genanntes

Ziel zu erreichen. Bis zum Landesjugendtag haben wir die zur Verfügung stehenden Arbeitsmaterialien durchforstet und zu übersichtlichem Infomaterial zusammengestellt. Im nächsten Schritt arbeiten wir Konzepte aus, um Kinder und Jugendliche spielerisch zum Eigenschutz zu erziehen. Sobald dieses Konzept erprobt ist, werden wir die Mitarbeiter unserer Jugendarbeit auf

Gremienterminen und in Seminaren schulen. Wir werden uns aber auch selbst weiterbilden, um ein fundiertes Schutzkonzept aufbauen zu können.

Soweit der aktuelle Stand. Ihr werdet in den nächsten Monaten sicherlich noch häufiger von uns hören. Habt ihr Interesse mitzuwirken? Dann spricht Dominik oder Anna an, es gibt viel zu tun.



Ein Überblick:

Sexualisierte Gewalt ist jede Handlung, die an oder vor einem Kind, einer Jugendlichen oder einer/einem Erwachsenen vollzogen wird und beeinflussend, verändernd und/oder schädigend wirkt.

Der Begriff sexualisierte Gewalt macht deutlich, dass es sich dabei nicht um eine gewalttätige Form der Sexualität handelt, sondern um Formen des Machtmissbrauchs, die nicht die Kontrolle...

Hast du einen Verdacht? – Dann melde dich bei uns, wir beraten dich gerne was jetzt weiter zu tun ist:

DLRG-Jugend Bayern
Vertrauensperson
☎ : 09181-32 01 310
✉ : psg@bayern.dlrj-jugend.de

Weißer Ring
Telefon: 116 006
Internet: www.weisser-ring.de

oder das Jugendamt

Das hilft dir beim Einschätzen der Lage:

- sexuelle Grenzübertretung**
 - ohne Absicht
 - aus Unwissenheit
 - keine Wahrnehmung von Schamgrenzen
 - nicht ernstlich gemeint
- sexueller Übergriff**
 - absichtlich, meist glattevolles Handeln
 - Mischung von inneren Schamgrenzen und/oder äußerer Abwehr
 - ernstlich gemeint
- sexueller Missbrauch**
 - absichtlich, glattevolles Handeln
 - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach StGB § 174 - 184

© DLRG-Jugend Bayern

Ehrenamtskongress 2018 in Nürnberg

Das bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und die Hochschulkooperation Ehrenamt richteten am 6. und 7. Juli den vierten Ehrenamtskongress aus. Die Teilnehmenden und die Dozentinnen und Dozenten kamen aus ganz Bayern, aus anderen Bundesländern und sogar auch aus dem Ausland. Im Grußwort sagte die Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Frau Kerstin Schreyer, dass in Bayern umgerechnet jeder zweite ein Ehrenamt wahrnimmt.

Um was ging es?

Der erste Tag stand unter dem Motto „Kommunikation“. In den Vorträgen im Plenum wurde über Medien gesprochen. So ist es für einen Verein wichtig, dass man in der heutigen Medienlandschaft, die viele ohnehin überfordert, gezielt auswählt, welche man davon nutzt. Wenn man diese aber als Verein nutzt, dann aber richtig.

Das benötigt eine strategische Planung der Medienarbeit, auch wenn im Gegensatz zu Firmen, in den meisten Fällen keine Vollzeitkräfte für die Verbandskommunikation zuständig sind. Das Vereinsziel sollte als Alleinstellungsmerkmal und Marke nach außen getragen werden.

Der frühere Grundsatz „Bad news are good news“ gilt nicht mehr, da es heutzutage zu viele Informationen gibt. Die Leute wollen konstruktive Nachrichten. Wenn der Verein eine Mitteilung nach außen gibt, muss man sich immer überlegen, wer erreicht werden soll. So kann es sein, dass eine Mitteilung in zwei verschiedenen Versionen, einmal für Mitglieder und einmal für die Öffentlichkeit

herausgegeben werden muss.

Ein Internetauftritt muss aktuell sein. Wer auf seiner Homepage die Weihnachtsfeier von vor zwei Jahren als letzte Mitteilung auf der Startseite hat wird von Personen, die Mitglied werden wollen als schlecht organisiert wahrgenommen. Eventuell muss man auch mal etwas löschen. Wenn eine Internetseite nicht auf mobilen Geräten abrufbar ist, dann gibt es sogar eine Herabstufung bei den großen Suchmaschinen. Gerade wenn ich Jugendliche ansprechen will muss ich auf der Höhe der Zeit sein.

Pressemitteilungen sind, wegen den geschrumpften Redaktionen der Zeitungen und Wochenblätter, nach den journalistischen Standards zu verfassen: Keine Rechtschreibfehler, nicht mit Abkürzungen und Fachbegriffen um sich werfen und Personen mit vollem Namen und Funktion nennen, Bilder mit passender Beschreibung und Personenangabe. Eine gute Pressemitteilung wird abgedruckt, eine schlechte wird nicht korrigiert und landet im Papierkorb. Die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Person muss das Vertrauen der Vorstandschaft genießen und zum Thema entsprechend fortgebildet sein. Im Programm des DLRG-Bildungswerkes und der DLRG-Jugend gibt es die Schulungen.

In den Workshops ging es dann in die Tiefe. Es ging um Themen wie Ehrungswesen, Statistik, Rechtsfragen, Digitales, Pressearbeit.

Am zweiten Tag ging es hauptsächlich um die Wirkung des Ehrenamtes im Ehrenamt und für die Ehrenamtler und Ehrenamtlerinnen selbst. Kurz zusammengefasst lässt

sich zu den Vorträgen am Vormittag sagen, dass jede Person, die sich ehrenamtlich engagiert für sich selbst etwas mitnimmt. Das kann einfach das Gefühl etwas Gutes zu tun, eine weitere Qualifikation oder mehr Selbstsicherheit sein. Wer sich engagiert macht das in seiner Freizeit. Die selbstverantwortliche Übertragung von Aufgaben motiviert. Deshalb ist es wichtig, dass man die Ehrenamtlichen so führt, dass diese nicht wegen einer Vereinsführung, die auf die verschiedenen Bedürfnisse (Altersgruppen, Jugend, Stammverband usw.) keine Rücksicht nimmt, keinen Spaß mehr haben und aufhören. Da sich immer mehr Leute projektorientiert betätigen, wird es immer schwieriger neue Aktive zu finden. Viele kommen wieder, wenn ihre Lebensumstände es wieder zulassen und sie z. B. nach dem Studium in die Heimat zurückkehren oder nach dem Beruf in Rente gehen.

In einem der Workshops am Nachmittag hat der Vorsitzende der Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e. V., Herr Wolfgang Klemm, erzählt, wie man in einem Verein, in dem bestimmte Aufgaben (wie das Mitfahren in der Museumsstraßenbahn als Schaffner) an ein Mindestalter gebunden sind, trotzdem junge Mitglieder Aufgaben wahrnehmen können. Die Jugendlichen arbeiten an der Modellbahnanlage mit oder sie verkaufen bei den Museumsfahrten Postkarten. Das ist bei der DLRG-Jugend in den Jugend-Einsatz-Teams (JET) ähnlich.

Zwei anstrengende Tage, die viel Theorie und auch viele Tipps für die Praxis in der DLRG-Jugend gebracht haben.

Thomas Hain

Auf zu neuen Ufern!

Als ich Anfang Juni zum Zentralen Wasserrettungsdienst Küste (ZWRD-K) aufbrach, wusste ich nicht, was mich erwarten würde. Dieser erste von zwei 13-tätigen Wachdiensten gehört zum Pflichtprogramm eines BuFDiS (Bundesfreiwilligendienstleistende) bei der DLRG.

Nach meiner Ausbildung zum „Lehrschwimmer“ - die DLRG interne Bezeichnung für einen Schwimm- und Rettungsschwimmer-Ausbilder - habe ich mich die letzten Monate vor allem mit Anfängerschwimmkursen und dem Durchführen von Eis- und Baderegeltrainings in Kindergärten und Grundschulen befasst. So war ich denn gespannt, was mich in der Wasserrettungsstation Scharbeutz erwarten würde und begab mich mit Vorfreude auf die 10-stündige Reise von Gmund an die Ostsee.

Scharbeutz liegt innerhalb der Lübecker Bucht an der Ostsee, die Station ist mit ihren 13 Wachtürmen, mehreren Fahrzeugen (IRBs - Inflatable Rescue Boat und ATVs - All Terrain Vehicles) eine der modernsten und größten Wasserrettungsstationen an der Ostsee. Obwohl ich meinen Dienst in der Vorsaison ableistete, war die Station mit ca. 25 Rettungsschwimmern gut besetzt. In der Hauptsaison leisten hier 40 Rettungsschwimmer ihren Dienst.

Der Großteil der Wachgänger an den Wachstation der deutschen Nord- und Ostseeküste sind allerdings keine BuFDiS, sondern Freiwillige, die meist schon seit Jahren ehrenamtlich diesen Dienst - für Fahrtkostenerstattung, freie Unterkunft, Verpflegung und ein paar Euro Taschengeld

am Tag - leisten.

Schon am ersten Tag ging es nach der Einsatzbesprechung während des Frühstücks zum Slippen der IRBs an den Sandstrand. Mit den IRBs und ATVs geht es dann zu den verteilten Wachtürmen des Wachgebietes. Mit rot-gelben Flaggen wird den Badegästen gezeigt, dass die Badezone nunmehr durch Rettungsschwimmer überwacht wird.

Nach der morgendlichen Kontrolle aller Einsatzmaterialien, wie der Funkgeräte und der Sanitätsrucksäcke, kann der eigentliche Wachalltag auf den Türmen beginnen. Mit Ferngläsern wacht die Turmbesatzung den ganzen Tag über Strand und Küstengewässer. Schwimmerische Notfälle sind glücklicherweise selten; meist ist es mehr das Beantworten der Fragen von interessierten Badegästen oder kleinere Erste Hilfeleistungen, die den Tag kurzweilig machen.

Während der Vorsaison ist es ohnehin eher ruhig an der Küste, dennoch konnte ich kleinen Patienten mit Wundschnellverbänden weiterhelfen und auch bei Suchmeldungen nach verloren gegangenen Kindern, die häufiger auftreten, unterstützen. Glücklicherweise erobern die Kinder lieber die Strand- als die Wasserwelt, so dass diese schnell unversehrt gefunden werden und wir nach der positiven Funkmeldung gemeinsam mit den Eltern aufatmen konnten.

Nach rund sieben Stunden Wache kommt der Funkspruch der Hauptwache zum Feierabend. Bevor aber für die Rettungsschwimmer wirklich Ruhe ist, muss zunächst noch Turm und Material „aufgeklart“ werden. Die Wachtürme werden aufgeräumt

und versperrt, die Boote zurück in die Unterkünfte verbracht - erst dann geht es zur Unterkunft. Aber noch vor dem wohlverdienten, gemeinschaftlichem Abendessen, währenddessen auch noch die Einsatznachbesprechung stattfindet, müssen erst noch IRBs und ATVs geputzt, betankt und gewartet werden. Nun müssen nur noch die letzten Backschaften, wie zum Beispiel das Spülen erledigt werden und die Bootstangebücher geschrieben werden. Dann geht es endlich zum gemütlichen Teil über.

Durch gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge in die naheliegende Therme oder zum Bowlen wächst die Wachmannschaft innerhalb kürzester Zeit eng zusammen.

Alles in allem waren die zwei Wochen sehr abwechslungsreich, viel neues Wissen wurde angeeignet, viele neue Eindrücke gewonnen. Nach nur 13 Tagen ist es kaum vorstellbar, die Küste schon wieder zu verlassen. Doch die nächsten Schwimmkurse und Baderegeltrainings am Tegernsee warten. Gut, dass ich in zwei Monaten wieder in den Norden reisen werde, für meinen zweiten ZWRD an der Küste in Scharbeutz.

Fremwillige „Baywatcher“ sind gesucht, der ZWRD-K freut sich über jede Bewerbung. Die wesentliche Voraussetzung - ein aktuelles Deutsches Rettungsschwimmabzeichen Silber - kann bei praktisch allen Gliederungen der DLRG in der Heimat erworben werden.

Kathrin Wienböcker

© Kathrin Wienböcker

Impressum

Redaktionsteam: Maurice Dippold, Bernd Bohlmann, Thomas Hain
DLRG-Jugend Bayern, Jugend aktuell, Woffenbacher Straße 34, 92318 Neumarkt i. d. Opf.
Tel.: 09181/3201-200
E-Mail: redaktion@bayern.dlrg-jugend.de

Lebensretter in den Medien

Die ehrenamtlichen Spezialisten der DLRG Bayern sind begehrte Interviewpartner in Presseberichten, Radio und Fernsehen – immer wenn es um die Sicherheit am Wasser geht.

Susanne Modes von der DLRG Karlsfeld erklärte in der BR-Abendschau vom 19. Juni, warum immer weniger Kinder schwimmen können: „Viel Schulschwimmen fällt inzwischen aus. Und manche Eltern kümmern sich nicht ums Schwimmen lernen.“



In der gleichen Sendung Volker Kvasnicka, Stv. Leiter Einsatz der DLRG Bayern: „Wenn das flache Ufer des Badesees plötzlich steil abfällt, dann ist die Fähigkeit des sicheren Schwimmens gefragt.“



„Ertrinken sieht meist nicht aus wie in einem Hollywoodfilm. Es geschieht leise und unauffällig. Ertrinkende haben nicht mehr die Kraft zu winken oder zu rufen. Deshalb erfordert das Retten eines solchen Menschen die ganze Aufmerksamkeit“, erläuterte Peter Kuhlemann von der DLRG Gmund dem Bayerischen Fernsehen im Juni.



„Wer alleine zum Schwimmen geht, unterliegt einem größeren Risiko des Ertrinkens als an einem bewachten Strand oder im Schwimmbad“, erklärte Peter Mahnel von der DLRG Oberallgäu/Sonthofen am 11. Juli in Allgäu-TV.



Auf Leben und Tod

Ruderboot gekentert

Einsatzleiter Wasserrettung Axel Seiz von der DLRG Traunstein-Siegsdorf koordiniert die Bergungsaktion.



Am Nachmittag des 3. Juni, einem Sonntag, kenterte auf dem Waginger See in Oberbayern ein Elektroboot mit drei Männern, die in der Gemeinde am See wohnten. Zwei von ihnen konnten ans Ufer schwimmen, der dritte fehlte. Daraufhin wurden Schnell-Einsatz-Gruppen alarmiert. Allein von der DLRG waren neun Helfer im Einsatz. Die ehrenamtlichen Einsatztaucher, fünf von der DLRG und einer von der BRK-Wasserwacht, suchten den Bereich gemeinsam ab - mit Booten, Hubschrauber und Sonargerät. Rund 40 Minuten nach dem Unfall stellten sie in der Nähe des vermuteten Unfallortes einen konkreten Sonar-Kontakt in sechs Metern Tiefe fest. Letztlich konnten sie den Mann nur noch tot bergen, das übernahm ein erfahrener Einsatztaucher der DLRG. Die verständigten Angehörigen betreute ein Kriseninterventionsteam der Malteser.



Die Wasserretter machen sich am Waginger See einsatzklar.

Beide Fotos unten: Johann Lamminger, www.FDL-News.de



Drama im Wellenfreibad

Ein zweijähriger Bub wäre am Nachmittag des 2. Juli in Peiting, Landkreis Weilheim-Schongau, fast im Kinderplanschbecken ertrunken. Nur das beherzte Eingreifen eines Badegasts verhinderte eine Tragödie. Ein älterer Mann kehrte gerade mit Spielzeug zum Kinderplanschbecken zurück, als er in dem 30 Zentimeter tiefen Wasser ein Kind leblos auf dem Bauch treiben sah. Der Mann reagierte

sofort, zog den Bub an Land und verständigte die Bademeister. Diese eilten herbei und übernahmen die Erstversorgung. „Zum Glück war der Junge gleich wieder bei Bewusstsein“, sagte einer von ihnen später der Presse. Um auf Nummer sicher zu gehen, entschied der sofort alarmierte Notarzt, dass der Zweijährige mit dem Helikopter in eine Kinderklinik geflogen wurde. >>

DLRG-Stiftung Bayern unterstützt bei Anschaffungen

**Jetzt bis zum 15. September
Anträge stellen!**

Die DLRG-Stiftung Bayern unterstützt alle DLRG-Gliederungen innerhalb Bayerns. Die finanziellen Mittel können beim Stiftungsvorstand beantragt werden. Bei der Vergabe der Mittel ist die Stiftung natürlich an vorgegebene Regelungen, wie z. B. an ihre Satzung und an das Steuerrecht, gebunden. Die Anträge müssen in jedem Jahr bis zum 15. September dem Stiftungsvorstand vorliegen. Er entscheidet dann schon im Oktober über die Vergabe der Mittel.

Eine Anleitung und ein Antragsformular stehen jetzt im Internet bereit unter stiftung-bayern.dlrg.de. Beides wollen wir nach Bedarf zukünftig gerne auch weiterentwickeln. Wenn Fragen dazu sind, schreibt uns unter info@stiftung-bayern.dlrg.de.

Die finanzielle Unterstützung für eure Anschaffungen ist nur dank des Stiftungsgründers Richard Rosipal möglich geworden. Seiner Idee und seinem Tatendrang verdanken wir eine bis heute funktionierende DLRG-Stiftung Bayern. An seinem 20. Todestag, dem 26. Juli 2018 haben in Erinnerung an ihn der Vorsitzende der DLRG Unterfranken, Michael Germer, und ich ein Blumengesteck und einen kleinen Blumenkranz am Grab niedergelegt.




E-Mail | info@stiftung-bayern.dlrg.de
Homepage | stiftung-bayern.dlrg.de

Der gebürtige Wiener war im Alter von knapp 73 Jahren verstorben. Wir werden die Wünsche und Ziele des ehemaligen Präsidenten und Ehrenpräsidenten der DLRG Bayern Richard Rosipal stets im Auge behalten und weiter verfolgen. Jörg Laubenstein

Vor 20 Jahren verstarb der Stiftungsgründer Richard Rosipal.
Foto: Michael Germer



>> Wie sich herausstellte, gehörte der Zweijährige zu einer libyschen Familie, die zu Besuch in Bayern weilte. In Begleitung eines Bekannten suchte der Vater mit seinen drei Söhnen das Freibad auf. Während er mit seinem ältesten Kind im Wellenbecken weilte, ließ er den jüngsten nur in Begleitung seines vierjährigen Bruders ohne Schwimmflügel allein im Kinderplanschbecken baden. Eine fatale Entscheidung, die dem Zweijährigen um ein Haar das Leben gekostet hätte. Quelle: tz.de



Mission: Gewissheit schaffen

Elf neue Einsatztaucher 2 in Oberfranken.

Von Maik Baumgarten

Los ging es im Frühjahr 2017 für uns neue Einsatztaucher aus Bamberg, Münchberg, Bayreuth und Forchheim. Mit viel Theorie und Enthusiasmus sind wir mit den Kameraden aus den einzelnen Ortsverbänden in die Ausbildung zum „Einsatztaucher 1 / 2“ gestartet. Die Truppe bestand aus sehr erfahrenen Hobbytauchern, Kollegen vom Technischen Hilfswerk und blutjungen Anfängern. Eine gute Mischung aus Erfahrung und Wille, im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit etwas Besonderes leisten zu können - in einem Moment, wo es oft nicht mehr darum geht, Leben zu retten, sondern Gewissheit zu schaffen und einen Abschluss zu ermöglichen.

Doch wie verhält es sich eigentlich genau mit dem Tauchen in der DLRG?

Bei einem Gespräch klärte mich der Ausbildungsleiter der DLRG Oberfranken, Helmut Klehr, über die „historische Entwicklung“ auf.

Mit der Neuausrichtung der DLRG im Bereich Tauchen „Gerätetauchen (Sporttauchen)“ und „Einsatztauchen“ vor vielen Jahren musste ein Weg gefunden werden, um eine möglichst effektive Tauchausbildung zu betreiben.

Die Gerätetauchausbildung wurde in die Hände der Orts- und Kreisverbände gelegt. Hier haben die DLRG-Gliederungen die Möglichkeit, eigene Rettungsschwimmer an das Tauchen heranzuführen oder neue Mitglieder über ausgeschriebene Tauchkurse zu gewinnen. Die Kameraden von der DLRG Münchberg haben vor kurzem das Jugendeinsatzteam aus Hof im Rahmen eines Schnupperkurses an das Tauchen herangeführt.

Die Einsatztauchausbildung wurde dagegen in die Hände des Bezirksverbandes gelegt. Diese Ausbildung baut in der DLRG Oberfranken auf



die Gerätetauchausbildung auf. Für die sehr umfangreiche Ausbildung, inklusive der Einweisung in Strömungs-, Nacht-, Eistauchen und Arbeiten unter Wasser, können die interessierten Gerätetaucher aus den einzelnen Gliederungen zu sinnvollen Gruppenstärken zusammengefasst und ausgebildet werden. Ein Konzept, das seit vielen Jahren mit Erfolg durchgeführt wird, und mit den erreichten Ausbildungszahlen sicherlich einmalig in der DLRG Bayern ist.

Bei bestem Wetter und optimalen Bedingungen vor Ort sind wir alle im Mai das erste Mal ins Wasser gekommen. Tauchgänge nach den Regeln der Deutschen Gemeindeunfallversicherung, Gefährdungsanalyse, persönliche Sicherung, Suchmethoden, Tauchen bei Strömung und bei Dunkelheit - all das wurde geübt und abgenommen. Wir machten unsere ersten Erfahrungen im Fluss, im Bootshafen und dem Baggersee von Viereth-Trunstadt. Vom Stützpunkt unserer Kameraden der DLRG Bamberg-Gaustadt starteten wir mit dem Auto oder dem Boot zu unseren Tauchplätzen.

Was bedeutet Tauchen bei Strömung, Tauchen bei Nacht?

An unserer Tauchstelle gab es alles - langsame und schnelle Strömung sowie ein Kehrwasser. In der Vorbereitung haben die Kameraden aus Bamberg das Rettungsboot in der Flussmitte verankert. Der Leinenführer stand auf dem Boot und wir haben flussabwärts mit der halbkreisförmigen Suchmethode den Fluss abgesucht. Das Ganze haben wir auch von Land ausprobiert. Durch den einen oder anderen Materialverlust, wie einen Bleigurt oder eine Flosse, konnten wir aus der Theorie gleich in die „echte“ Praxis übergehen. Als dritte Station stand die Flussquerung



durch das Kehrwasser auf dem Programm. Durch die Strömung hinüber auf die andere Uferseite, ohne optimale Orientierung. Die Taucher mussten sich unter Wasser festhalten und konnten nicht in Ruhe auf den Kompass oder Tauchcomputer schauen. So kamen einige Kameraden überall an, nur nicht dort, wo sie landen wollten und sollten.



„Wer schon einmal eine Nachtübung oder einen Einsatz bei Dämmerung durchgeführt hat, weiß wie groß der technische Aufwand ist. Notstromaggregate mit Scheinwerfern mussten herangeschafft werden, um den Einsatzplatz und die Tauchplätze auszuleuchten. Unter Wasser war es nicht viel heller als an Land.“

Maik Baumgarten

Im Gegenteil, der sehr begrenzte Schein aus der Tauchlampe half einem beim Tauchen nicht weiter und durch den aufgewirbelten Schlamm wurde es teilweise ganz dunkel. Viele neue Erfahrungen erwarteten uns, unerwartete Berührungen, Fische die plötzlich aus dem Dunkeln vorbeikamen - auch das Vertrauen in unseren Leinenführer, der für unsere Sicherheit verantwortlich war. Es hätte sogar das eine oder andere Schiff die Tauchstelle passieren können - trotz aller Vorkehrungen, die Tauchstelle abzusichern und auszuleuchten.

Am nächsten Wochenende, im Förmitzspeicher, sollten wir „Azubis zum Einsatztaucher“ dann das Arbeiten unter Wasser üben und ausprobieren. Bevor wir aber mit der Praxis beginnen konnten, mussten wir in die mehrstündige Theorieprüfung.

Hier haben wir alle mit großem Erfolg bestanden und konnten die Ausbildung direkt fortsetzen.

Mit Hammer, Meisel, Säge, Holz und Nägeln haben wir in einzelnen Zweierteams dann lange und hart an den jeweiligen Stationen gearbeitet: Schraubverbindungen wurden gelöst, eine Kiste gebaut und an einer anderen Station der Umgang mit dem Hebesack geübt. Keiner konnte ahnen, wie aufwändig es sein kann, unter Wasser zu arbeiten. Neben der körperlichen Kraftanstrengung haben wir gesehen, wie sich der teilweise gewohnte Umgang mit Werkzeugen unter Wasser verändert und dass man als Team zusammenarbeiten, kommunizieren und auf sich gegenseitig aufpassen muss.

Das dritte Wochenende fand auf Grund der optimalen Bedingungen mit Tauchplattformen für diesen Ausbildungsteil in Leipzig statt. Zehn Meter tief tauchen - nur mit Maske und Flossen - sowie Zeittauchen in Apnoe und das Bergen von verunfallten Tauchern mit verschiedenen Rettungsgriffen samt Erstversorgung war hier Bestandteil der Ausbildung und Prüfung. Wieder waren alle hoch motiviert und hatten ein erfolgreiches schönes Wochenende. Gekrönt wurde das Wochenende mit einem abschließenden Tieftauchgang zum Wrack im Kulkwitzer See.

Im Frühjahr 2018 sind wir zum letzten und für den ein oder anderen auch schwierigsten Teil der Ausbildung „Eistauchen“ nach Münchberg gefahren. Aufregend und beklemmend zugleich. Wenn etwas Unerwartetes passiert, kommt man nicht mehr so einfach raus. Der Leinenführer war permanent gefordert. Der Reservetaucher immer in Bereitschaft. Im Fall der Fälle muss er seinem Partner helfen. >>

Es lief alles glatt. Am Ende der Ausbildung konnten wir alle unsere Urkunde entgegen nehmen. Jetzt sind wir „Einsatztaucher 2 der DLRG“

Wir danken allen Kollegen und besonders den Ausbildern für das Engagement, die aufgebrauchte Zeit, vor allem für die vorherige Planung und Organisation und die Nerven, eine Truppe von Grünschnäbeln zu einem Team zu formen, das sich im Einsatz vertraut und gegenseitig unterstützen kann. Hervorzuheben ist besonders die Teamleistung aller Ausbilder. Immer mit einem Lachen im Gesicht und einer Engelsgeduld, wenn es mal wieder länger gedauert hat. Jeder hat jeden unterstützt und man konnte sich auf alle verlassen, richtig gute Taucher eben. Alleine schafft man das nicht zu stemmen. Bleibt so, wie ihr seid.

Neben den taucherischen Fähigkeiten konnten wir auch viele Ideen für unsere zukünftige Aufgabe im eigenen DLRG-Ortsverband mitnehmen.

Nach der Ausbildung heißt es jetzt üben, üben, üben. Die Urkunde bedeutet nicht, dass wir aufhören können zu lernen. Im Einsatz muss jeder Handgriff sitzen. Wo finde ich was? Erfahrungen sammeln und aus den Fehlern bei Übungen lernen. Wie verhält sich mein Material? Kennen wir unsere Einsatzgebiete? Was brauchen wir um gut gerüstet zu sein?

All das sind Themen, die ein Einsatztaucher wissen und beherrschen sollte.

In diesem Sinne. Gut Luft, an alle Taucher.

Youtube-Video zum Thema:
Einsatztaucher in der
DLRG Oberfranken



DGUV: Vorschrift des Gemeindeunfallversicherungsträgers. Sie gibt dem Einsatzleiter, Einsatztaucher und Leinenführer Verhaltensregeln vor, damit der Versicherungsschutz gewährleistet ist.

Apnoe-Tauchen: Als einzige Ausrüstungsgegenstände stehen dem Taucher nur die Flossen, die Tauchmaske und der Schnorchel zur Verfügung.

Hebesack: Kann ein offener oder geschlossener Körper sein, der mit Luft gefüllt ein Volumen erzeugt und damit unter Wasser einen Auftrieb erzeugt. Mit diesem Auftrieb können z.B. ins Wasser gefallene PKW gehoben werden.

Kulkwitzer See: Ein in den 1970er Jahren stillgelegter Braunkohletagebau in der Nähe von Leipzig ist heute ein beliebtes Tauchgewässer. Neben Sichtweiten von 4 m bis 15 m und allen heimischen Fischen (Karpfen, Hecht, Wels, Silberkarpfen, Barsch, Schleie und Rotaugen) kann dieser See Taucher begeistern.

Für die Einsatztauchausbildung ist der Kulkwitzer See ideal:

- Gute Sichtweiten
- Einstiegsplattform im Flachwasserbereich
- Diverse Übungsplattformen in Tauchtiefen stufenweise von 3 m bis 18 m Tiefe somit keine Übungen im Dreck (Umweltschutz)
- Der Tauchschüler kann vom Ausbilder in jeder Phase seiner Übung kontrolliert und überwacht werden. Ein Unfall vor Jahren in unserer Ausbildung „Schwimmbad Black Out“ (plötzliche Bewusstlosigkeit unter Wasser) ging nur deshalb ohne Schäden aus, weil sofort erkannt und gehandelt werden konnte.
- Konzentrierte Ausbildung an einem kompletten Wochenende, weil auf dem Campingplatz Unterkünfte angemietet werden können. Zusätzlich wird die Kameradschaft gefördert.

Rettungstaucher / Einsatztaucher 1 und 2

Früher gab es im Bereich Tauchen bei der DLRG nur den Rettungstaucher. Vor Jahren mit Einführung der neuen Prüfungsordnung wurde der neue Begriff Einsatztaucher im Unterschied zum Gerätetaucher geschaffen. Die Stufen 1 und 2 ermöglichen einem Interessenten ab 16 Jahren die stufenweise Ausbildung zum Einsatztaucher 2. Diese Prüfung kann erst mit Erreichen des 18. Lebensjahrs abgeschlossen werden.

In der DLRG sprechen wir schlicht von „Einsatz“-tauchern, weil Taucher in den allermeisten Fällen nicht mehr Leben retten, sondern oft nur eine traurige Gewissheit schaffen können.

Jetzt schnell anmelden:

Tagung Datenschutz und Datensicherheit in der DLRG

Vorerst letzter Termin!

Zielgruppe: Vorstände und beauftragte Personen in den Gliederungen
Voraussetzungen: Beauftragung der Gliederung oder Mitglied des Vorstandes.

Inhalt:

Ab 25. Mai 2018 trat das neue europaweite Datenschutz-Gesetz in Kraft, welches auch gravierende Auswirkungen auf Vereine mit sich bringt. Mit dieser Veranstaltung möchten wir Euch mit dem Thema vertraut machen und offene Fragen und Probleme gemeinsam mit Euch lösen und diskutieren.

Ziele: Einführung/Weiterbildung im Bereich „Datenschutz im Verein“,
 Erwerb eines Fachkenntnis-Nachweises für Datenschutzbeauftragte.

Veranstaltungsort: DLRG-Landesschule Bayern, Woffenbacher Straße 34, Neumarkt/OPf.

Referenten: Dr. Manuel Friedrich | Prof. Dr. Harald Jatzke | Maurice Dippold

Termin: Sonntag, 30.09.2018, 18 10:00 - 16:30 Uhr

Meldeschluss: 20.09.2018




Von A wie Absaugpumpe, bis Z wie Zeltheizung, finden Sie alles was der Wasserretter benötigt. Besuchen Sie uns im Ladengeschäft oder gehen sie auf:

www.wolfganghuber.com

Regensburger Str. 33
 93309 Kelheim

WOLFGANG HUBER

Rundum- Einsatz für See, Luft und Land

Am Pfingstmontag gegen 9 Uhr meldete ein Ballonfahrer über dem südlichen Starnberger See in Höhe Bernried über den Notruf ein Problem: Aufgrund einer Windstille und seines zu Ende gehenden Gasvorrats befürchtete er, im Starnberger See notwassern zu müssen.

Daraufhin alarmierte die Integrierte Leitstelle die DLRG-Stationen in Seeshaupt und Possenhofen, die zu dieser morgendlichen Zeit bereits mit Personal besetzt waren. Mit drei Rettungsbooten machten sich die Ehrenamtlichen auf den Weg in Richtung Ballon.

Sie erreichten ihn rund 300 Meter vom Ufer entfernt in Höhe Bernried. Der Ballonführer warf ihnen ein Seil zu, mit dem ein Rettungsboot den Ballon vorsichtig in Höhe des Buchheim Museums in Richtung Land zog. Über Land konnte der Ballonfahrer dann seinen Ballon noch mit dem restlichen Gasvorrat über ein kleines Waldstück auf eine große Wiese steuern. Dort fixierten die DLRG-Helfer, die inzwischen ebenfalls an Land gegangen waren, den Korb, sodass die drei Insassen aussteigen konnten. Alle drei blieben unverletzt.

Benedikt Schrettenbrunner von der DLRG Geretsried: „In der Regel sind die Rettungsstationen erst ab 10 Uhr besetzt. Dass wir an diesem Tag schon so früh vor Ort waren, hat uns den entscheidenden Vorsprung verschafft, um die drei Menschen zu retten. Stolz bin ich auch darauf, dass die DLRG-Teams so besonnen, flexibel und tatkräftig reagiert haben.“

Walter Kohlenz



DLRG Bayreuth |

Vorbild für Generationen



Siegfried Penzel erhielt die höchste DLRG-Ehrung, Gold mit Brillant.

Die DLRG Bayreuth trauert um ihr Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzenden Siegfried Penzel. Er hat ganz entscheidend die Wasserrettung in Bayreuth und Oberfranken mit aufgebaut. Er ist jetzt im Alter von 92 Jahren verstorben. Schon 1956 war Siegfried Penzel dabei, als es galt, in Bayreuth die Wasserrettung neu aufzubauen. Er war für viele der damaligen Kameradinnen und Kameraden der erste Ansprechpartner und die treibende Kraft, wenn es darum ging, sich in der DLRG Bayreuth im Wachdienst

zu engagieren. Er war dann auch bis 1979 Technischer Leiter und wurde danach zum 1. Vorsitzenden der DLRG Bayreuth gewählt. Siegfried Penzel war auch an der Gründung von weiteren Stützpunkten in Oberfranken beteiligt. Bis Ende der 1980er Jahre gestaltete er als Technischer Leiter die DLRG Oberfranken mit. Siegfried Penzel war für uns alle das Ideal eines ehrenamtlichen Wachgängers. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Manuel Friedrich

Erneut erfolgreich

Rettungshund und Ärztin finden vermisste Seniorin

In der Nacht auf den 18. Mai wurde gegen 23 Uhr die DLRG-Rettungshundestaffel Starnberg gemeinsam mit Rettungshundestaffeln der anderen Hilfsorganisationen nach Greifenberg im Landkreis Landsberg am Lech zu einer Vermisstensuche alarmiert.

Nach einer Einsatzzeit von fast vier Stunden fand ein Personen-Spür-Hund der DLRG Rettungshundestaffel Starnberg die vermisste ältere Dame schließlich auf. Sie lag an einer sehr abgelegenen und unzugänglichen Stelle, wo ein Auffinden - nur durch Menschen - nahezu ausgeschlossen gewesen wäre. Sie war unter anderem unterkühlt und deutlich verwirrt. DLRG-Rettungshundeführerin Dr. med. Annette Jansson (mit Mantrailer Benni Bones), DLRG-Suchgruppenhelferinnen Kathrin Jochum (zusätzlich Rettungsassistentin) und Nicole Morlin sowie ein weiterer Rettungsassistent der Staffel übernahmen



Das erfolgreiche Team der DLRG-Rettungshundestaffel Starnberg

die fachgerechte Erstversorgung. Erst im April hatte die DLRG Rettungshundestaffel Starnberg eine vermisste Person im Landkreis Dachau aufgefunden. Sie steht jederzeit zur Verfügung, um regional und auch überregional Vermisste zu suchen.

Walter Kohlenz

DLRG BEZIRKSVERBAND ALPENLAND |

Vielseitige Rettungsübung



Foto: Kirchmayer (MKT)

Im Juli haben die DLRG-Rettungshundestaffel Starnberg und die DLRG Bad Aibling beim Übungswochenende „TEMPO 2018“ teilgenommen. Hier haben mehr als 25 Organisationen aus Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei und Bundeswehr in vielen unterschiedlichen Einsatzszenarien den Ernstfall geprobt.

Für die Rettungshundestaffel galt es am Samstag, zwischen 9 und 24 Uhr, unterschiedliche Einsatzszenarien zu bewältigen. So z.B. einen Verkehrsunfall, bei dem ein verletzter Patient flüchtig war. Dieser wurde schließlich aufgefunden und vom Suchteam bis zum Eintreffen der Rettungswagenbesatzung notfallmedizinisch erstversorgt.

>>



Wir retten. Ehrenamtlich.

Bei einem angenommenen Tauchunfall mit vermissten Badegästen übernahmen die Suchhundeteams unter anderem eine Uferrandsuche. Nach einem Flugzeugabsturz war es Aufgabe der Rettungshundeteams, gezielt nach vermissten Passagieren zu suchen und eine strukturierte Umgebungsabsuche vorzunehmen.

Für unsere Rettungshundestaffel war es ein super Training. Hundeführer und Hunde kamen durch die große Hitze, durch die vielen - auch ablenkenden -

Eindrücke, durch das teilweise sehr anspruchsvolle Gelände und auch durch die Taktung der Einsätze ordentlich in Fahrt und wurden teilweise gezielt und bewusst an ihre Grenzen gebracht. So konnten unsere Teams einige Erkenntnisse für die weiteren Realeinsätze mitnehmen.

Die DLRG Bad Aibling hatte ein Szenario nach einem Tauchunfall an einem Weiher mit vier vermissten Tauchern zu bearbeiten. Dabei konnte der eingesetzte Wasserortungshund vom Boot der DLRG Bad Aibling aus arbeiten. Nachdem er erfolgreich war, brachte dasselbe Boot Einsatztaucher zur Rettung an die Unfallstelle.

Walter Kohlenz

DLRG SEEON-TRUCHTLACHING |

Tod im Flussbad

Am 16. Juni, einem Samstag, wurden die Wasserretter der DLRG im Rahmen ihres Wachdienstes im Fluss-Strandbad Truchtlaching alarmiert. Anwohner des südostbayerischen Dorfes hatten gesehen, wie ein Mann - 700 Meter unterhalb des Strandbades, nach einer leichten Linkskurve des Flusses Alz - eine Person an Land schleppte und informierten die Wasserretter.

Die Wachmannschaft betätigte unverzüglich den Stationsnotrufknopf, der über eine SMS-Alarmbox alle aktiven Wasserretter der DLRG Seeon-Truchtlaching auf eine Notsituation in unseren Strandbädern aufmerksam macht. So kann die Zeit von der Information der Rettungsleitstelle bis Eintreffen der ersten Rettungskräfte erheblich verkürzt werden. Die Wasserretter machten sich mit dem Motorrettungsboot sofort auf den Weg, um den Verunfallten zu helfen. Am Unfallort wurde die Person

aus dem Wasser geborgen. Leider konnte nur noch der Herzstillstand festgestellt werden. Sofort begannen die Einsatzkräfte mit den Reanimationsmaßnahmen, einschließlich Unterstützung durch einen Defibrillator.

Innerhalb kürzester Zeit traf auch die DLRG-Mannschaft aus dem benachbarten Seeon, die die Alarmierung mitbekommen hatte, mit einem Einsatzfahrzeug ein. Trotz aller Bemühungen und der schnellen Reaktion der DLRG konnte dem 83-Jährigen, einem Geistlichen aus der Region, nicht mehr geholfen werden. Er verstarb noch an der Unfallstelle.

Martina Wessely



Das Saisonantauchen der DLRG Oberpfalz findet traditionsgemäß am Karfreitag statt. So waren heuer 40 Angehörige der DLRG aus sieben Ortsverbänden an den Steinberger See nahe Schwandorf gekommen. 24 davon nutzten als Taucher die Gelegenheit zum einem gelungenen Freigewässerauftakt. Die Veranstaltung hat nun mittlerweile schon Tradition. Jedes Jahr wird an die teilnehmerstärkste Gruppe der „Flori-Gedächtnis-Pokal“ überreicht. Heuer war dies die DLRG Weiden mit sieben Tauchern.

Heinz Winklmüller

Starke Truppen



Die Teilnehmer am Saisonantauchen am Steinberger See.



Wasserretter der DLRG Seeon-Truchtlaching.



Helfer Hand in Hand

Mann über Bord: Eine Person stürzt aus einem Boot und kommt selbstständig nicht mehr zurück ans sichere Ufer. Dies möchte kein Bootsführer wirklich erleben – es kommt aber sehr häufig vor. DLRG, Wasserwacht und das BRK haben dieses Szenario gemeinsam am Goldberg in Form einer Übung gezeigt.

Das Rettungsboot kam dem Verunfallten schnellstens zur Hilfe. Der verunglückten Person kam dies freilich wie eine Ewigkeit im kalten Wasser vor. Der Rettungsschwimmer sicherte den Verunfallten und brachte ihn bis zum Boot, wo die Kollegen ihn mit Hilfe des Spineboards an Deck brachten. Noch auf dem Boot wurden die Vitalfunktionen geprüft und die Person weitestgehend stabilisiert bis zum Anlegen an den Steg. Hier kamen die Sanitäter zu Hilfe und brachten den Patienten an Land. Die fachmännische Versorgung wurde durch die anwesende Ärztin durchgeführt. Die Rotkreuzjugend und die anwesenden Sanitäter von DLRG und Wasserwacht hielten den Weg für den angeforderten Rettungswagen frei. Gemeinsam wurde der Verunfallte in den Rettungswagen gebracht und abtransportiert.

Dies alles geschah am 24. Juni auf den Feierlichkeiten der Naturerlebnistage Selb am Goldberg. Es war eine gelungene Übung, die wir gerne regelmäßig wiederholen möchten, damit die Einsatzkräfte im Ernstfall genau wissen, was zu tun ist. Die Übung hat natürlich auch manchem Zuschauer gezeigt, wie schnell man den Rettungskräften im Weg stehen kann und wie wichtig es ist, seine Umgebung ständig zu beobachten und wahrzunehmen. Vielen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden der beteiligten Hilfsorganisationen für die hervorragende Zusammenarbeit.

Melanie Kapfer



Die Forchheimer Wasserretter am Einsatzort

Alarm für die Schnell-Einsatz-Gruppe

Am Nachmittag des 26. Mai wurde Alarm für die Wasserrettung Forchheim ausgelöst. Mit der Meldung „Person in Wassernot“ rückten die DLRG Schnell-Einsatz-Gruppe Forchheim mit zehn Einsatzkräften und die BRK-Wasserwacht in Richtung Klinikum Forchheim aus, an die kleine Verbindung der Flüsse Wiesent und Trubach.

An der Einsatzstelle konnten die Wasserretter den Mann leider nur noch leblos mit dem Combi-Carrier aus dem Wasser bergen. Rund 100 Meter mussten sie ihn im Wasser zum Notarzt und der Polizei transportieren. Der Mann war seit zwei Tagen vermisst und von der Polizei gesucht worden.

Für den neuen Einsatzwagen der DLRG Forchheim war es der erste Einsatz, schon drei Tage nach Indienststellung. Für die Schnell-Einsatz-Gruppe selbst war es schon der fünfte in diesem Jahr.

Mario Großkopf

DLRG FURTH IM WALD |

Tolle Stimmung und viel Spaß für alle beim Drachenseefest

Der Drachensee ist ein weiträumiges, beliebtes Erholungsgebiet im Bayerischen Wald, nahe der tschechischen Grenze. Hier leisten die Wasserretter jedes Jahr an den sommerlichen Wochenenden rund 550 ehrenamtliche Dienststunden, zusätzlich zum Dienst als Rettungsschwimmer im Further Hallenbad und Freibad.

Nach dem Erfolg der Einweihung der Wasserrettungsstation am Drachensee im Jahr 2012 hatten sich die rührigen Mitglieder der DLRG Furth im Wald entschlossen, jedes Jahr ein Drachenseefest zu veranstalten. Die große Resonanz in der Bevölkerung und der gute Kontakt zu anderen Rettungsorganisationen und Vereinen waren sicher mit Anlass, dass am 9. und 10. Juni so viele Interessierte die Further DLRG besuchten. Zudem war das Wetter ideal. Vor allem aber hatten sich die Angehörigen der DLRG wieder allerhand Attraktionen einfallen lassen und sich mit der Vorbereitung große Mühe gemacht.

Der Start des Drachenseefestes war am Samstag um 13 Uhr. Die Aktiven der DLRG waren gut vorbereitet: Kaffee, selbstgebackener Kuchen und Schmankerl vom Grill fanden laufend ihre Abnehmer. Während sich die einen die Brotzeit bei einer frischen Halben Bier

munden ließen, hatten die Kinder einen Riesenspaß beim Spielen und Umhertollen. Die DLRG-Jugend hatte zur Kinder- und Jugendolympiade eingeladen und betreute viele Spielstationen. Büchsenwerfen, Pedalos, eine Hüpfburg, Kinderfußball und vieles mehr. Insbesondere vom „Waterwalken“ in den beiden FunBallz waren die Kinder begeistert. Zudem waren natürlich die Boote der Lebensretter im Einsatz. Viele nutzten die Gelegenheit, mit den bereitstehenden DLRG-Kanus den Tag am See zu genießen. Die Stimmung an beiden Tagen war Bestens.

Der Höhepunkt am Samstag aber war zweifelsohne das Sautrog-Rennen, welches heuer schon zum siebten Mal angeboten wurde. Viele Zuschauer und Interessierte hatten sich dazu eingefunden und spendeten den Akteuren in ihren wackeligen Untersätzen reichlich Applaus. 16 Zweier-Teams wurden in das Rennen gegen die Zeit geschickt. Es gab keinerlei Hilfsmittel, vielmehr waren allein die Hände die Paddel. Es galt, eine eigene Technik zu finden, vor allem auch nicht zu hastig zu paddeln. Und - auf die Gewichtsverteilung zu achten. So manch ein Team hatte bereits beim Einsteigen in den Waschtrog leicht „eingeschöpft“. Auch war es – sehr zur Freude der Zuschauer – nicht immer ganz einfach, die Umkehr an der Boje zu bewältigen. >>



Artistik in den „FunBallz“.



Die Akteure beim Sautrog-Rennen.

Fortsetzung von Seite 33

Die Teilnehmer waren mit Eifer bei der Sache, nahmen aber das Ganze mit einer gehörigen Prise Humor und so war das Sautrog-Rennen ein wahrer Spaß für alle.

Der Sonntag startete mit einem feierlichen Gottesdienst vor der malerischen Seekulisse, welche vom Further Kaplan Daniel Schmid würdevoll zelebriert und von der Gruppe Horizont gesänglich mitgestaltet wurde. Die Liebe Gottes wirkt in unserer Welt und wird auch bei den Hilfsorganisationen deutlich. So hat Gott auch den Aktiven der DLRG die Talente gegeben, um Menschen helfen zu können. „Ihr seid Teil der Liebe Gottes. Es ist gut zu wissen, dass es euch gibt“, so der Kaplan. DLRG-Jugendliche sprachen die Fürbitten. Sie erinnerten an die vielfältigen Aufgaben der Wasserrettung und baten den Herrn, über die Helfer und die in Notgeratenen seine schützende Hand zu halten. Es mögen sich auch weiterhin junge Menschen für die Wasserrettung begeistern können und sich welche finden, die auch Verantwortung in Führungspositionen übernehmen. Auch Kaplan Daniel Schmid erbat zum Schluss des Gottesdienstes Gottes Segen für die Arbeit der Lebensretter. Der DLRG-Vorsitzende Klaus Dimpfl dankte allen Beteiligten für die Gestaltung des Gottesdienstes und übergab Kaplan Schmid abschließend eine Geldspende für die Further Ministrantengruppe.

Als Attraktion am Sonntag war ein Wettbewerb im Kanurennen geplant. Für die Durchführung zeichnete die DLRG-Jugend verantwortlich. Alles klappte reibungslos. 16 Zweier-Teams wagten sich an den Wettkampf, lautstark angefeuert von der großen Zuschauermenge. Die Rettungsboote und Rettungsschwimmer sorgten für die Sicherheit der Wettkampfkandidaten.

Das Drachenseefest in Furth im Wald war an beiden Tagen überaus gut besucht. Der große Zuspruch ist auch ein Zeichen der hohen Wertschätzung der Bevölkerung für die Arbeit der Further Lebensretter. Die bedankten sich ganz herzlich bei allen Gästen und Unterstützern und freuen sich schon auf das Drachenseefest 2019.

Heinz Winklmüller



**DLRG LEIPHEIM-GÜNZBURG/
NEU-ULM |**



Übergabe der Unterschriften an den Landrat: Landrat Hubert Hafner (links im Bild), Dr. Michael Gröger von der DLRG und Vertreter örtlicher Tauch- und Schwimmvereine.

Foto: Bernhard Weizenegger



Kinderschwimmkurs im Außenbecken beim „Wasserfall üben“

Foto: Andre Öfele

Geschafft!

Das Leipheimer Hallenbad bleibt erhalten und wird saniert

Was lange währt, wird endlich gut. Am 6. Juni beschloss der Zweckverband Hallenbad Nord, dass das Leipheimer Hallenbad erhalten und für ca. 14 Millionen Euro saniert werden soll.

Seit April 2014 haben wir zusammen mit drei weiteren wassersporttreibenden Vereinen zäh um

den Erhalt unseres Bades gekämpft. So haben wir bis 8. September 2014 über 14.155 Unterschriften gesammelt, damit das Hallenbad erhalten bleibt. Dabei sind wir nicht nur mit unseren Mitgliedern von Haustür zu Haustür gegangen und haben um Unterschriften gebeten. Viele Firmen, Geschäfte und andere Vereine haben uns angerufen, um Listen für die Unterschriftensammelaktion gebeten, um sie auslegen zu können. Die Leipheimer DLRG-Jugend hat an einem Samstag alleine 2.500 Unterschriften binnen zwei Stunden auf dem Günzburger Marktplatz bei einer Veranstaltung des Fanfarenzugs und auf dem wöchentlichen Bauernmarkt gesammelt. Die Angestellten der Stadt Leipheim haben uns tatkräftig beim Kopieren und Abheften der Unterschriften geholfen und uns auch mit Papier und Aktenordern unterstützt.

Am 8. September 2014 wollte ursprünglich der Kreisrat des Landkreises Günzburg eine Entscheidung gegen das Hallenbad treffen. Diese Entscheidung musste vertagt werden, da wir im Beisein von Antenne Bayern, Bayern 1, S4 Schwaben Radio und der Günzburger Zeitung, zusammen mit den anderen Vereinen, an Herrn Landrat Hubert Hafner die 14.155 Unterschriften zum Erhalt des Bades übergeben haben. Danach kämpften wir in Form von Leserbriefen weiter, die teilweise von ehemaligen Mitarbeitern des Bades geschrieben worden waren. Zwei Gemeinden entschieden sich gegen die Gründung eines Hallenbad-Zweckverbands. Am Tag der Entscheidung haben wir in DLRG-Kleidung als stille und stumme Protestler der Stadtratssitzung beigewohnt. Erfahrungsgemäß sind bei solchen Sitzungen kaum Zuhörer dabei, deshalb fand unsere Anwesenheit umso mehr Beachtung.

Jeden Medienvertreter, der uns begegnet ist, haben wir auf unser Anliegen angesprochen. Unsere Kernaussagen waren immer: Ohne Hallenbad können wir unsere Rettungsfähigkeit nicht aufrechterhalten und keine Schwimmkurse abhalten. Wie und wo sollen die Kinder schwimmen lernen? Kurzum: Ohne Hallenbad keine örtliche DLRG mehr!

Im Januar 2016 mussten wir in der Zeitung lesen, dass es keine Sanierung unseres Bades geben soll. Wir haben uns jedoch nicht entmutigen lassen und weiter um den Erhalt gekämpft. Im März 2017 stand dann endlich fest, dass der Zweckverband gegründet wird - ohne die Gemeinden Burgau und Haldenwang. Deren Kostenanteile hat die Stadt Leipheim zusätzlich zu ihren eigenen übernommen.

Am 2. Januar hat der Zweckverband seine Arbeit aufgenommen, ein externes Expertenteam wurde beauftragt. Es sollte neutral prüfen, welche Lösung die wirtschaftlichste und sinnvollste ist. Im Frühjahr wurde bekannt, dass das bestehende Hallenbad saniert werden soll, da ein Neubau rund acht Millionen Euro teurer wäre als die Sanierung. Unser vierjähriger Kampf um den Erhalt des Gartenhallenbades hat sich damit ausgezahlt.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei Michael Förster und dem Team von Bayern aktuell für die tolle Unterstützung. Ihr habt uns ganze Seiten gewidmet, unseren Bürgermeister, Herrn Christian Konrad, zu Wort kommen lassen und vieles mehr. Aufgrund des Bädersterbens hat sich nun auch der Bayerische Landtag mit dem Thema befasst. Es sieht so aus, als ob es zu einer finanziellen Unterstützung der Kommunen zur Rettung der Hallenbäder kommen könnte. Dies ist zwar noch nicht beschlossen, wäre aber sehr zu begrüßen!

Uschi Merz

Evakuierung wegen Bombenfund

Nachdem eine Fliegerbombe bereits an Weihnachten 2016 für eine große Evakuierung in Augsburg gesorgt hatte, waren die Einsatzkräfte in der Fuggerstadt am 28. Juli erneut gefordert. Bei Bauarbeiten war an diesem Samstag eine Bombe gefunden worden, die wegen der hochsommerlichen Lufttemperatur unverzüglich entschärft werden musste. Deshalb wurde am Nachmittag eine ad-hoc-Evakuierung angeordnet. Im Umkreis von 300 m um den Fundort mussten die Anwohner ihre Wohnungen verlassen. Um denjenigen, die nicht die Möglichkeit hatten, bei Verwandten, Freunden Bekannten unterzukommen, eine Aufenthaltsmöglichkeit zur Verfügung zu stellen, wurden insgesamt drei Betreuungsstellen außerhalb der Evakuierungszone eingerichtet. Die DLRG erhielt den Auftrag, an ihrer Einsatzzentrale eine Betreuungsstelle für 100 Personen zu errichten und zu betreiben. Zudem wurde die Schnell-Einsatz-Gruppe Transport mit zwei Rettungswagen und zusätzlich einem Mannschaftswagen für sitzende Transporte besetzt. Sitzgelegenheiten und einige Liegemöglichkeiten wurden vorbereitet. Zudem richteten die Helfer einen Sanitätsbereich ein, bereiteten eine Verpflegungsstation vor und stellten Spiele für Kinder bereit. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch Mitglieder des Jugend-Einsatz-Teams, die sich an diesem Tag zum regulären Wachdienst an der Wachstation im Fribbe-Bad aufhielten, konnte die Einsatzbereitschaft der Betreuungsstelle in kürzester Zeit hergestellt werden. Beim Betrieb der Betreuungsstelle unterstützte eine Schnell-Einsatz-Gruppe die Betreuung der Malteser. Diese stellte unter anderem eine Getränke- und Essensausgabe zur Verfügung und kümmerte sich auch um die Verpflegung der Helfer vor Ort. Die DLRG besetzte zusätzlich den Zugtrupp, der auch die Registrierung der Einsatzkräfte und der Betroffenen durchführte, und übernahm die Zugführung für diesen Abschnitt. Insgesamt wurden mehrere Dutzend Menschen bei der DLRG betreut, darunter Kinder, bettlägerige Menschen und Patienten mit Demenz. In den insgesamt drei Augsburger Betreuungsstellen waren rund 150 Betroffene zu betreuen. Um kurz vor Mitternacht war die Bombe entschärft, sodass die Helfer alle Evakuierten in ihre Wohnungen zurückbringen konnten.

Dr. Tobias Uhing und Dagmar Leeb



Der Augsburger Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl informiert sich persönlich vor Ort über die Situation in den Betreuungsstellen; hier im Gespräch mit den Augsburger Führungskräften Dr. Tobias Uhing und Heiko Gartenmeier. Foto: Raphael Doderer

Sanitätsdienst mit über 600 Stunden on Top

Seit mehreren Jahren finden im Frühsommer in Augsburg zwei Großveranstaltungen statt, die sanitätsdienstlich abgesichert werden. Dazu zählt das Jugendfestival „Modular“ mit mehreren Bühnen und zahlreichen Live-Auftritten und das Stadtfest „Augsburger Sommernächte“ mit bis zu 30.000 Besuchern pro Tag, bei dem in der ganzen Innenstadt ein vielfältiges Programm geboten ist. Zudem fand Ende Juni ein Parteitag in Augsburg statt und nur wenige Wochen später war eine Motorsportveranstaltung abzusichern. Die Frauen und Männer der DLRG leisteten bei diesen Veranstaltungen als Sanitäter, Rettungssanitäter, Rettungsassistent und Notarzt innerhalb weniger Wochen über 600 Stunden Dienst, als Sanitätstrupp und auf den beiden Rettungswagen der DLRG. Dass der Sanitätsdienst in Zusammenarbeit mit den Partnern der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen für die Sicherheit der Besucher von Veranstaltungen wichtig ist, zeigten die zahlreichen Versorgungen durch die Einsatzkräfte der DLRG. Angefangen von kleinen Wunden wurden auch mehrere Notarzteinsätze bei lebensbedrohlich erkrankten Patienten nötig. Dabei reichte das Spektrum von Alkoholvergiftungen über starke >>

September

- 02. Hundestaffelleiter-Treffen DLRG Bayern | Augsburg | LV
- 14. - 16. Gruppenführerausbildung (831), Neumarkt/OPf. | LV
- 14. - 16. Trainingsgestaltung - Fokus Technik, Bayreuth | LV-Jugend
- 20. TAG DER WASSERRETTUNG, München | LV
- 21. - 23. Jugendleiter Gruppenarbeit, Kümmerbruck | LV-Jugend
- 21. - 23. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildg. KJS 1 und 4, Kümmerbruck | LV-Jugend
- 22. - 23. Fortbildung Medizin (38X), Neumarkt/OPf. | LV
- 28. Vorstandssitzung DLRG-Jugend Bayern, Neumarkt/OPf. | LV-Jugend
- 28.09. - 28.10. Lehrschein-Lehrgang (181) für Angehörige ÖD, Hammelburg | LV
- 29.09. - 4.11. Vollzeit-Lehrschein-Lehrgang (181), Neumarkt/OPf. | LV
- 30. Tagung Datenschutz und Datensicherheit | vorerst letzter Termin! | Neumarkt/OPf. | LV

Oktober

- 05. - 07. Jugendleiter Gremienarbeit, Küps (LV-Jugend)
- 05. - 07. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung KJS 2, Küps | LV-Jugend
- 05. - 07. Einsatzleiter Wasserrettung, Neumarkt/OPf. | LV
- 6. Fortbildung Einsatzleiter Wasserrettung, Neumarkt/OPf. | LV
- 12. - 14. Modul Seiltechnik (1021), Nürnberg | LV
- 12.-14. Treffen der Bezirksjugendleiter und Teamer, München | LV-Jugend
- 13. Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, Neumarkt/OPf. | LV
- 20. Prüfung DLRG-Bootsführerschein A (511), Ort noch offen | LV
- 20. - 21. Gemeinsamer Grundausbildungsblock (173/180.1), FW-Haus Gmund am Tegernsee | LV
- 26. - 28. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung KJS 1 | KJS 4, Burgebrach | LV-Jugend
- 26. - 28. Psychologischer Ersthelfer PEER Ia und IIa, Neumarkt/OPf. | LV
- 27. - 28. Fortbildung Medizin (38X), Augsburg | LV

November

- 01. - 04. Strömungsretter 2 (1028), Traunstein | LV
- 03. REFA Leitung Ausbildung, Neumarkt/OPf. | LV
- 03. - 04. Crossover-Lehrgang (Trainer C Rettungsschwimmen), Neumarkt | LV
- 03. - 04. Fortbildung Schwimmen/Rettungsschwimmen (18X, 191), Neumarkt/OPf. | LV
- 04. Tagung Leiter Ausbildung, Neumarkt/OPf. | LV
- 09.-11. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung KJS 2, Rothenburg o.d.T. | LV-Jugend
- 09.-11. Jugendleiter Moderieren/Präsentieren, Rothenburg o.d.T. | LV-Jugend
- 10. - 11. REFA Landesschule, Neumarkt/OPf. | LV
- 17. Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, Neumarkt/OPf. | LV
- 18. LV-Ratstagung, Neumarkt/OPf. | LV
- 23. Vorstandssitzung DLRG-Jugend Bayern, Neumarkt/OPf. | LV-Jugend
- 24. - 25. Landesjugendrat, Neumarkt/OPf. | LV-Jugend

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Bayern aktuell ist am 07.10.2018



Blutungen, bis hin zu mehreren Herzinfarkten und tief bewussten Patienten. Eine Besonderheit stellte ein Parteitag und die damit in Zusammenhang stehenden Veranstaltungen dar, an dem die Vorhaltung der Rettungswagen in Augsburg erhöht wurde, um die möglichen Patienten im Rahmen von Demonstrationen versorgen zu können. Bei der DLRG waren am gesamten Wochenende zwei Rettungswagen einsatzbereit. Während dieser Sanitätsdienste musste selbstverständlich auch der reguläre Dienst auf den drei Wasserrettungsstationen aufrecht erhalten werden.

Dr. Tobias Uhing



Einsatz beim Sanitätsdienst.

Foto: Dagmar Leeb

Bayern aktuell erscheint in jedem Quartal für die rund 167.000 Mitglieder und Förderer der DLRG in Bayern. Es wird an alle Gliederungen der DLRG in Bayern, an ausgewählte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sowie an alle Landtagsabgeordnete und an alle Gemeinden, in deren Bereich DLRG-Gliederungen wirken, versandt.

Herausgeber: Präsidium der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Bayern e.V.

Vereinsregister: VR 6061

Redaktion:

Michael Förster (verantwortlich), Alexander Fendt, Carolin Richard

Redaktionsanschrift:

DLRG Landesverband Bayern e.V.
Bayern aktuell
Woffenbacher Straße 34
92318 Neumarkt i.d. OPf.
Telefon: 09181 - 3201-0
E-mail: bayernaktuell@bayern.dlrg.de
Internet: bayern.dlrg.de

Layout | Satz: Carolin Richard

Hinweise: Die Redaktion ist bemüht, alle eingereichten Beiträge zu verwerfen. Voraussetzung dafür ist, dass sie zuvor mit der Redaktion abgestimmt werden.

Eingesandte Texte und Bilder müssen den Hinweisen für Autoren und Fotografen entsprechen. Diese sind im Internet veröffentlicht unter bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift.

Die Redaktion behält es sich vor, Texte von Manuskripten zu ändern und zu kürzen. Eine Gewähr, dass nicht angeforderte Beiträge veröffentlicht werden, besteht nicht.

Obwohl auf den Fotos gezeigte Personen nicht immer mit vorschriftmäßiger persönlicher Schutzausrüstung bekleidet sind, hält die Redaktion den Abdruck der Bilder zur Illustration von Berichten für erforderlich.

Wir retten. Ehrenamtlich.

Nur bestens ausgebildete und ausgerüstete Helfer können Leben retten. Mit Ihrer Spende stärken Sie gezielt die Arbeit der bayerischen DLRG in Ausbildung, Einsatz und Prävention.

Spendenkonto:

IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12

BIC: BYLADEM1SFU



DLRG | Bayern

Motorrettungs- und Mehrzweckboote nach DIN 14961

NORDLANDHANSA
GmbH

18069 Rostock, Alter Hafen Nord 216
Tel.: 0381-8112288, 0381-8112289
E-Mail: beuss@nordland-hansa.de
www.nordland-hansa.de

Jetzt aus der Reihe tanzen und die Zukunft genießen. Anlegen statt stilllegen.

Bringen Sie mehr Schwung in Ihre finanzielle Zukunft und reagieren Sie auf das Zinstief. Informieren Sie sich in Ihrer **Sparkasse** und unter **www.deka.de**


Neue Perspektiven für mein Geld.

 Sparkasse

..Deka
Investments



DekaBank Deutsche Girozentrale. Die wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte für Deka Investmentfonds erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse, Landesbank oder von der DekaBank, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de

 Finanzgruppe

VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



Königlicher Schutz -

für die Abenteuer im Leben.

Weil ihm der Schutz der Menschen am Herzen lag, gründete König Max I. vor mehr als 200 Jahren eine Versicherung.

www.versicherungskammer-bayern.de

 Finanzgruppe